

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Nützliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Anzeigen 1,40 M., in den Ausgaben 1,20 M., beim Postbezug 1,50 M., mit landwirthschaftl. Beilagen 1,95 M. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pf. berechnet.
Die Expedition ist an den Wochentagen Vormittags von 7-12 Uhr und Nachmittags von 1-7 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion 11-1 Uhr Mittags.

Insertionsgebühren: Für die 4 gedruckten Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Anzeigen außerhalb des Inlandes 25 Pf. — Sammtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Belagen nach Uebereinst.

Bekanntmachung.

Die, welche den Mälergesellen Robert Wurzer aus Pauspisch am 10. Februar oder 12. März 1897 — den Tag der Verurtheilung bei dem Gastwirth Lautenschläger in Teuditz — in der Gegend zwischen Raumburg a. S. und Corbetta, Dürrenberg, Köpischau oder Teuditz gesehen haben, werden ersucht, dies baldigst dem unterzeichneten Gericht anzuzeigen. [2216]
Lügen, den 2. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht.

Merseburg, den 5. Juni 1897.

* Pfingsten.

Pfingsten ist der Geburtstag der christlichen Kirche und sollte daher nur ein Tag dankbarer Freude sein. Eranert uns doch dieses Fest an alle die Segnungen, welche die christliche Kirche im Laufe der Jahrhunderte überall da, wo sie mit ihrem Einfluß hingedrungen ist, nicht bloß auf dem Gebiete des religiösen Lebens, sondern auch auf allen Gebieten der Kultur und Befestigung, des Wissens und Forschens, den Völkern und Ländern der Erde gebracht hat. Soll doch der Namensschmuck unserer Häuser in Stadt und Land nicht bloß ein Sinnbild des zu voller Pracht entfalteten Frühlings sein, der um Pfingsten draußen in der Natur allenthalben herzerfreuend und herzerquickend umgiebt, sondern auch ebenso ein Sinnbild der geistigen Segnungen, die wir dem Christenthum verdanken, des geistigen Frühlings, der unter dem Wehen des Pfingstgeistes aus der Höhe überall erblüht ist, wo immer das Christenthum hingedrungen ist.

Aber die Freude, zu welcher uns die Feier dieses Tages Anlaß giebt, wird doch herabgestimmt durch gar viele unerfreuliche Erscheinungen, die wir gerade in unseren Tagen wahrnehmen. Niemals drängt sich das Bewußtsein des Gegensatzes zwischen dem Zustand, der sein sollte, und dem Zustande, wie er wirklich ist, stärker auf, als am Pfingstfeste. Dieser erste Pfingsttag, dessen wir heute gedenken, läßt uns zurückhauen in eine Zeit, wo die himmlischen Lebenskräfte, welche durch die Sendung des heiligen Geistes aus der Höhe der Welt eingepflanzt wurden, sich in der christlichen Gemeinde in ihrer ganzen Fülle wirksam erwiesen. Damals Einmütigkeit und Einigkeit im Geiste, heute überall Zerklüftung und Trennung, Streit und Haber unter denen, die sich Christen nennen. Damals die Herzen ergriffen von heiliger Begeisterung für die ewigen, unvergänglichen Güter des himmlischen Lebens, heute ein mattes, an Erdenhoffnungen sich anklammerndes Christenthum. Damals ein Ueberfließen von dem Reichthum aller göttlichen Freuden und Gaben in aller Armuth des irdischen Daseins, heute allwärts eine Verarmung von idealen Gütern, ein Verfaulen in materielle Interessen.

Sollen die Verhältnisse besser werden, so müsse vor allem die Menschen besser werden. Der Geist liebevoller Selbstsucht muß dem heiligen Geiste der Nächtenliebe weichen. Ohne daß der Weltstau gebrochen wird, der in dem Besitze irdischer Güter das höchste Ziel seines Strebens sieht, vermag der

Geist des Christenthums nicht seinen Einfluß in der Welt zu behaupten. Die Gesetzgebung zur Heilung sozialer Schäden, zur Fürsorge für die Bedrängten und Nothleidenden des Volkes, wie gut und hilfreich, wie nöthig und wohlthuend sie an sich sein mag, wird sich doch als vergeblich erweisen, so lange nicht der Pfingstgeist der Liebe in unserm Volke wieder lebendig wird. Und je lauter in den sozialdemokratischen Versammlungen unserer Tage das Geschrei erhoben wird: „Hinweg mit dem Christenthum und aller Religion, die nur zur Verblümmung des Volkes dient“ — je mehr dort die Verbesserung der irdischen Verhältnisse der Menschen in Erwerb, in Arbeit und Genuß als das einzige und ausschließliche Ziel des menschlichen Strebens hingestellt und verkündigt wird, um so entschiedener gilt es, für die idealen und ewigen Güter einzutreten, die uns im Christenthum geschenkt sind.

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. (Vom Kaiserhofe.) Beide Majestäten nahmen Donnerstag Abend den Thee auf der Pfaueninsel ein. Freitag Morgen machte das Kaiserpaar einen Spazierritt in die Umgegend von Potsdam, Nachmittags wohnte dasselbe dem Rennen in Sperlingslust bei Neubabelsberg bei.

Aus der Villa Ingenheim, dem Aufenthaltsorte des kranken Grafen Schuwalow, wird berichtet: Graf Schuwalow machte am Donnerstag nach zehn Monaten schwerer Krankheit seinen ersten Spaziergang in dem um die Villa gelegenen Park. Am Vormittage desselben Tages besuchte den Grafen der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und am Nachmittag das Kaiserpaar. Die Majestäten äußerten sich sehr erfreut über den glücklichen Verlauf der Kur.

Das preussische Staatsministerium hielt am Freitag unter dem Vorhitz des Fürsten Hohenlohe eine Sitzung ab.

Kultusminister Hofse hat sich zu achttägigem Aufenthalt nach dem Harz begeben.

Der „Reichsanzeiger“ theilt mit, daß der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Frhr. v. Marschall den ihm bewilligten Erholungsurlaub angetreten habe und daß er während desselben durch den Wirk. Geh.-Rath Frhr. v. Rotenhan vertreten werde. — Die Voss. Ztg. erinnert an den „Erholungsurlaub“ den General v. Bronsart und Staatssekretär Hollmann f. J. angetreten und von denen sie nicht wieder in ihr Amt zurückgekehrt sind. Das „Berl. Tgbl.“ läßt die Befürchtung durchfolgen, der Prozeß Tausch könnte noch politische Folgen haben und den Staatssekretär v. Marschall möglicherweise noch zum Rücktritt veranlassen. Von anderer Seite wird dagegen betont, daß der Urlaub des Staatssekretärs v. Marschall nicht der Uebergang zu seiner Verabschiedung sei, wie dies bei Bronsart und Hollmann der Fall war; da, wenn Frhr. v. Marschall ginge, sicher auch der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe seinen Abschied einreichen würde.

Kontre-Admiral Tirpitz, der Nachfolger Hollmanns, ist wie die „Post“ berichtet, in vollster Gesundheit in Deutschland eingetroffen.

Er wird die Pfingsttage in Kiel verleben und binnen Kurzem, die Geschäfte des beerlaubten Staatssekretärs des Reichsministeriums übernehmen.

Der Bundesrath hat in seiner Donnerstag-Sitzung dem Beschluß des Reichstages zu den Gesetzentwürfen über den Verkehr mit Butter und Margarine und über das Auswanderungswesen, sowie den Ausschußberichten über den Antrag Preußens wegen Abänderung der Anweisungen zur Ausführung des Reichsversicherungsengesetzes seine Zustimmung ertheilt.

Das Gesetz betr. die Regelung der Richtergehälter wird im preussischen „Staatsanzeiger“ veröffentlicht.

Zum Prozeß Tausch bemerkt die „Post“:

Es ist karggestellt, daß es sich bei der Affäre Tausch um einen vereinzelt kleinen Fleck in einem untergeordneten Sonderzweig unseres Staats- und Beamtenorganismus handelt und von ihm aus kein einziges anderes Mitglied desselben berührt ist. Es wird genügen, mit scharfem und kräftigem Schnitt die saule Stelle zu beseitigen, um einen ganz gesunden Zustand herzustellen.

Zum Schlusse des angezogenen Artikels heißt es dann:

Ergeben die Hoffnung auf „Entfäulungen“, durch welche weitere Kreise, sei es Beamtenchaft, seien es Politiker, kompromittirt wurden, so völlig getäuscht worden ist, und der Wunsch mancher edlen Seele, daß sich der Tausch-Prozeß zu einer Art von Panama-Anfall oder Saltsand-Prozeß auswachsen werde, auch nicht im Entferntesten in Erfüllung ging, ist ein Theil unserer Pflicht, natürlich unter Verantwörtung der sozialdemokratischen, eifrig bestrebt, das eigene Land und seinen Beamtenkörper vor den Augen der Welt herabzusetzen und zu verunglimpfen. Ob es nöthig war, zu Verleumdungen dieser Art die Hand zu bieten, ersieht allerdings zweifelhaft.

Die Mittheilung der „Hbg. Corr.“, dem Reichstage werde nach den Pfingstferien noch eine Marinevorlage zugehen, wird in einer Anzahl von Blättern besprochen. Im Allgemeinen geht die Meinung dahin, daß eine Verabschiedung einer solchen Vorlage, die ja überdies noch keineswegs mit Sicherheit zu erwarten ist, schlechterdings ausgeschlossen sei. Der Reichstag würde sich auf seinen Fall bereit finden lassen, seine Sitzungen bis in den August hinein auszudehnen, um die Vorlage noch in dieser Session zu erledigen. Im Zusammenhang hiermit steht die Meldung, daß auch noch die Vorlage über die Militärstrafprozessreform in dieser Session an den Reichstag gelangen werde. Obwohl diese Nachricht aus wohlinformirter Quelle stammt, so glaubt man doch nicht an ihre Richtigkeit und bestreitet es aufs entschiedenste, daß an eine Erledigung dieses Reformentwurfs auch nur zu denken sei.

Die „Kreuz-Ztg.“ schreibt:

In der demokratischen Presse wird bei Gelegenheit der Besprechung des preussischen Vereinsgesetzes ein Hinweis gegeben, daß die Kampfe gegen das Herrenhaus gerufen. Den Anhängern einer staatsrechtlichen Reform, die den König lediglich als Ausschüßvorsitzenden des Volkswillens betrachtet und das „Voll“ wiederum zum Vertheiler der Parteimänner macht, ist jene Herrschaft von sehr ein Dorn im Auge gewesen. Sie wissen recht gut, daß das preussische Herrenhaus der Krone in ihrem Kampfe gegen die Anmaßungen einer radikalen Republik im Abgeordnetenhaus treu zur Seite gestanden, daß es in der Konstitution für die Nothwendigkeit der Stärkung unserer Verfassung den richtigen Blick gefaßt hat und daß ihm infolgedessen ein Antheil an dem kriegerischen Erfolg der späteren Jahre gebührt. Das Herrenhaus kann deshalb nur stolz sein auf die Angriffe, denen es von Neuem ausgesetzt ist. Seine Vergangenheit bürgt aber dafür

Hierzu: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

es auch in der Frage des preussischen Vereinsrechts die gleiche Aufhebung treffen wird.

Oesterreich-Ungarn. Obwohl das oesterreichische Abgeordnetenhaus durch die Dekretion von Wien wegen der Sprachenverordnung der Stände war, die Geschäfte zu fördern und halb aufgelöst werden mußte, bemühen sich doch Parteien ohne Unterschied, dem Kaiser ihre Ergebenheit zu bezeugen. Die Parteiführer haben zu dem Zweck Audienzen bei dem Monarchen nachsicht und demselben im Auftrage ihrer Parteilosen Loyalitätsadressen überreicht. — Im Ungarischen Abgeordnetenhaus hat der Finanzminister als ein Gesetzentwurf über die Verlängerung im vorigen Jahre nach dem Vorbilde Deutschlands geschaffen Erhöhung der Zuckereportämie auf die Dauer eines weiteren Jahres eingebracht. — Bei den antideutschen Kundgebungen im Lustspieltheater zu Budapest hatten Demonstranten auch Dynamitpatronen mitgeführt, die von zwei Arbeitern ausgefunden wurden. Die Patronen explodierten und verletzten die Arbeiter empfindlich.

Italien. König Humbert empfing anlässlich seines 25jährigen Jubiläums als Regimentschef eine Offiziersdeputation des 1. hessischen Infanterieregiments Nr. 13. Der König nahm die ihm überreichte Statuette unter dankbaren Dank entgegen. Der deutsche Militärattaché Major v. Jacobi überbrachte ein Handreiben des Kaisers Wilhelm, sowie die Medaille für 25jährige Dienstzeit. Die deutschen Offiziere werden in Rom in hervorragender Weise ausgezeichnet.

Frankreich. Der Prozeß Tausch wird auch durch französische Deputiertenkommissionen beschäftigt. Die unbilligsten Blätter greifen aus den Berichten die Rede auf, daß die französische Regierung die Aufrechterhaltung des deutschen auswärtigen Amtes auf Berliner Korrespondenzen Pariser Presbörgerungen, und begehren nun Rechenschaft für diese Illegalität der Pariser Behörden. Dazu kommt: Soeben erfolgte Sprung des Montmartrekanons, dessen Direktor, dem Genieurverbote tragend, ein antideutsche Tendenzstück „Mademoiselle Fifi“ einer die Polizei verhöhnenden Ansprache vor dem zahlenden Publikum ausführte. Die beiden Tatsachen lehren, daß mit den regierenden und intendenden Kreisen eine Verständigung wohl möglich wäre; die breite Masse des Volkes würde einem Annäherungsversuche aber jederzeit die denklichsten Schwierigkeiten in den Weg legen, was sollte man sich immer gegenwärtig halten. — In Pariser Kabinett soll angeblich starke Unzufriedenheit herrschen. Die leitenden Minister sind sich ihrer schwächlichen Kollegen zu entziehen und an deren Stelle fortschrittliche Republikaner, die sich niemals durch Hinnahme von Sozialismus bloßstellen haben, in das Ministerium hineinbringen. — Zu Ruhestörungen in es in La Grande-Combe anlässlich der Verhaftung eines ausländischen Arbeiters. Der Unteroffizier wurde dabei durch einen Steinwurf in Ohre verletzt. Einige Ausländer wurden festgenommen.

England. Wie die Londoner „Daily News“ führt, ist die plötzliche Beendigung der südafrikanischen Untersuchung dem Umfange zuzuschreiben, daß Staatssekretär Chamberlain in der Lage gewesen wäre, seinen Kollegen im Ausschusse die Versicherung zu erteilen, daß die Untersuchungen zur Herstellung freundlicher, herzlicher Beziehungen mit Transvaal so befriedigende Fortschritte machen, daß die Arbeiten des Ausschusses überflüssig seien.

Spanien. Ueber die in Madrid ausgebrochene Missernte ist verlautet, daß die Königin den bisherigen Ministerpräsidenten anovas del Castillo mit der Weiterführung der Geschäfte bis zur Lösung der Krise beauftragte. Martinez Campos der Vorgänger Weylers von Cuba, ist zur Königin befohlen worden. Der General dürfte mit dem Oberbefehl auf der Insel betraut werden.

Der Prozeß v. Tausch.

Nachdem der Oberstaatsanwalt Drescher im Allgemeinen und der Staatsanwalt Dr. Eger im

Speziellen die Anklage begründet hatte und besonders Bekräftiger die Geschworenen gebeten hatte, die Schuldfrage zu bejahen, gelangte die Verteidigung zum Worte. Als erster Rechtsanwalt Dr. Sello etwa Folgendes aus: Ich habe den Angeklagten, bevor er mir seine Verteidigung in dieser Sache übertrug, ein einziges Mal getroffen; es war vor den Schranken des Reichsgerichts in der Verhandlung gegen den luxemburgischen Ingenieur Schoren wegen Landesverrats. Da ist es dem Pflichterfüller, der Klugheit und dem Patriotismus eines Mannes gelungen, einer großen Gefahr, die der Wehrkraft unseres Landes drohte, abzuwenden dieser Mann war der Angeklagte v. Tausch. In seinen weiteren Ausführungen schildert der Verteidiger alsdann den Charakter seines Klienten, den er hiebei, zuverlässig, treu, ritterlich, diskret und brav nennt. Die Bekundungen v. Lühows seien keineswegs glaubhaft, das habe der Prozeß klar dargethan. Die Aussagen des Schriftstellers Krämer scheiden aus der Schuldfrage gänzlich aus und es bleibt als belastend die Aussage des Mediziners Levyjohn bestehen. Aber auch hinsichtlich dieser sei keineswegs erwiesen, daß Tausch einen Meineid geleistet habe. Herr Levyjohn hat im Verlaufe des Prozesses einmal geäußert, daß er sich irren kann, warum sollte er nicht auch einen Irrthum begehen können bezüglich der Unterredung, die er mit Tausch gehabt hat. Das Mißverständnis kann also sehr wohl auch auf Seiten Levyjohns liegen. Daß Tausch keine Verächtigung auf den Artikel des „Verl. Tagebl.“ erfolgen ließ, darf ihm nicht zum Vorwurf gemacht werden. Er darf sich da auf seine Vorgesetzten berufen, denen er die Sache erzählt hat. Auch sei es nicht verächtlich, daß er sich an Harden und Siman wandte, denn die Späßen piffen es ja schon vom Dache, daß der Ledert-Lühow-Prozeß eigentlich gegen ihn gerichtet gewesen. Er konnte sich mit einem Worte aus jeder Gefahr herausbringen, wenn er die Möglichkeit der Levyjohn'schen Aussage zugab. Er hat diese Brücke nicht betreten, weil er eben felsenfest wußte, daß er so etwas absolut nicht gesagt haben könne. Beurtheilen Sie meine Herren Geschworenen, so schließt Dr. Sello seine Verteidigungsrede, den Angeklagten, der nach meiner gewissenhaften Ueberzeugung unschuldig ist, nicht nach Stimmen sondern nur nach Thatfachen. Darauf sucht der zweite Verteidiger des Angeklagten Dr. Schwandt die Schuldfrage bezüglich des Dienstverbrechens als unbegründet nachzuweisen. An die Verteidigungsrede schließen sich Repliken der Staatsanwaltschaft und Duplikten der Rechtsbeistände des Angeklagten.

Nach den Plaidoyers wurde in der Sitzung am Freitag noch einmal der Schriftsteller Maximilian Harden vernommen. Er wandte sich gegen eine Aeußerung von Dr. Levyjohn, der bei seiner Vernehmung auch über seine Gesinnung gegenüber Harden befragt wurde und geäußert hatte, er habe vor Jahren zu Harden gesagt, derselbe hätte das Talent, der größte Pompeist Deutschlands zu werden. Nach Aussage Hardens stellt dessen Bruder den erwähnten Vorgang etwas anders dar. Dr. Levyjohn soll danach gesagt haben, daß Harden ein großes Talent zur Gesellschaftsatire habe und dabei noch hinzugesetzt, daß er ihm die Lektüre von Paul Louis Courier empfehle. Das Wort „Pompheist“ sei gar nicht gefallen. Da dieser Vorfall von der Verteidigung zur Erschütterung der Glaubwürdigkeit Dr. Levyjohns benutzt wird, so wird beschlossen, denselben noch einmal zu vernehmen. Dies geschieht. Der Zeuge Levyjohn erklärt, daß er sich der einzelnen an den Bruder Hardens gerichteten Worte nicht mehr erinnere; er habe von der Begegnung Hardens gesprochen, könne aber nicht mehr genau sagen, welches Wort er gerade gebraucht habe. Der Oberstaatsanwalt erklärt, es sei zweifellos, daß Levyjohn bei seiner ersten Aussage genau dasselbe habe bekundet wollen, wie bei der jetzigen. Damit ist der Zwischenakt erledigt und es ergreift der Verteidiger v. Lühows Dr. Holz das Wort. Er gab der Ansicht Ausdruck, daß sich das Geständnis seines Klienten in der jetzigen Verhandlung vollumfänglich bestätigt habe. Es sei falsch zu behaupten, daß v. Lühow keinen Glauben verdiene. Die Ergebnisse dieser Verhandlung haben ganz klar dargethan, daß Lühow glaubwürdiger ist als Tausch.

Bekräftiger hat mit Entschiedenheit bestritten, Politik getrieben zu haben; die Aussagen des Mediziner Walter und des Schriftstellers Krämer beweisen aber doch gewiß, in welcher Weise Herr v. Tausch bemüht gewesen ist, Herren von der Presse nach bestimmter politischer Richtung hin zu inspirieren. Der Verteidiger sucht an der Hand von Einzelheiten aus dem Verlauf des Prozesses nachzuweisen, daß v. Tausch ein durchaus ungläubwürdiger Mann sei; moralische, psychologische und juristische Gründe sprächen dagegen, daß es möglich sei, den Angeklagten v. Lühow des Betruges und der Urkundenfälschung schuldig zu sprechen. Wie das Urtheil aber auch ausfallen möge, soviel steht fest, die Verhandlung hat sich als eine vollständige Bankrott-erklärung der politischen Polizei erwiesen. Darauf ergreift der zweite Verteidiger des Angeklagten v. Lühow Rechtsanwalt Dr. Lubszynski zu einer mehrfährigen Rede das Wort, in der er darzulegen versucht, daß Lühow an der Urkundenfälschung ganz unschuldig sei und daß er nur auf Geheiß von Tausch den Namen Kutusch unter dieselbe gesetzt habe. Als der intellektuelle Urkundenfälscher sei daher nicht v. Lühow, sondern dessen Auftraggeber v. Tausch anzusehen. Es folgt dann noch eine lebhaft Auseinandersetzung zwischen den beiderseitigen Rechtsanwälten; auch der Oberstaatsanwalt Drescher ergreift noch einmal das Wort. Darauf richtet der Vorsitzende an die Betheiligten die Frage, ob noch ein Theil des Prozeßverfahrens unerledigt geblieben sei. Diese Frage wird allerorts verneint. Der Vorsitzende erteilt nunmehr den Geschworenen die erforderliche Rechtsbelehrung, die aber eine Stunde in Anspruch nimmt. Die Geschworenen ziehen sich sodann gegen 4 Uhr Nachmittags zur Verathung zurück über die ihnen gestellten und bereits mitgetheilten 6 Schuldfragen.

Die Orientwirren.

Im Pavillon Lophane zu Konstantinopel hat die erste Sitzung zwischen den dortigen Völkern und dem türkischen Minister des Auswärtigen nunmehr stattgefunden, in welcher der endgültige Friedensschluß vereinbart werden soll. Protokolle sind über die Verhandlungen nicht geführt worden, auch waren keine Sekretäre zu denselben hinzugezogen worden. Ehe nicht sämtliche Mann und Abers befreit sind, wird über das Ergebnis der Verhandlungen, die streng geheim geführt werden, keinerlei Mittheilung in die Öffentlichkeit gelangen. Für den Waffenstillstand zur See haben die türkischen Delegirten die Bedingung gestellt, daß alle Schiffe türkischer und neutraler Flagge ohne Hindernis in die griechischen Häfen einlaufen dürfen.

Wie aus Komia gemeldet wird, sind die Delegirten der beiden Armeen auf den Höhen von Tarata zusammengetroffen und haben dort das Protokoll für den provisorischen Waffenstillstand festgesetzt. Eine der wichtigsten Bestimmungen dieses Protokolls geht dahin, daß, wenn Weisungen verschiedener Art ausbrechen, der Waffenstillstand gebrochen und die Feindseligkeiten wieder aufgenommen werden sollen, die Wiederaufnahme der Kriegsthatigkeit 24 Stunden vorher, im gegenseitigen Lager angemeldet werden müsse. Da Griechenland auch nicht mehr in der Lage ist, auch nur einen Finger gegen die Türkei zu erheben, so darf es nach wie vor als ausgeschlossen bezeichnet werden, daß der Feldzug noch eine Fortsetzung erfahren sollte. Auf dem westlichen, dem epirotischen Kriegsschauplatz ist das Protokoll über den Waffenstillstand auch bereits von den Bevollmächtigten der beiden Westarmeen unterzeichnet worden.

Kronprinz Konstantin von Griechenland hat die Reise nach London zu den Jubiläumfeierlichkeiten der Königin Viktoria aufgeben müssen, weil man in Athen in dieser Weise einen Beweis für den Verzicht des Kronprinzen auf die Thronfolge erblickte. Seinen 25jährigen Geburtstag wird der Kronprinz im Felde begehen und zwar in dem Städtchen Zierob. Die Königin und die Kronprinzessin Sophie von Griechenland haben sich zur Feier des kronprinzlichen Geburtstages dorthin begeben.

Nach einem Befehl des Sultans ist der Waffenstillstand für die Dauer der Friedens-

Verhandlungen festgesetzt worden, das Resultat immerhin eine wesentliche Milderung des russischen Vorschlages, daß der Waffenstillstand bis zum Abschluß des Friedens dauern solle.

Provinz und Umgegend.

† Von der Unkrut, 2. Juni. Für die Weinbergbesitzer sind leider die Aussichten auf eine gute Ernte keine günstigen, da — nach Winteransatz — zu wenig Wein „ausgegangen“ d. h. der Traubenanbruch nur gering ist. Zudem werden die jetzt beginnenden Arbeiten des Pflägerschlagens und Bekämpfens der Stöcke — wie auch der Hackfrüchte — durch die in Folge Regenmangels eingetretene Dürre des Erdbodens ungemein erschwert. Einen letzten üppigen Stand zeigen außer den Getreidearten — Kleefeldern und Wiesen, die auch rüchlich die Qualität einem weit bessern Ertrag als in den Vorjahren liefern.

† Kalle a. S., 4. Juni. Die 14jährige Tochter des hiesigen Köchschlächters Hoffmann, welche bisher mit einem Cigarrenmacher Seiler zusammengelebt, jedoch sich von diesem nunmehr getrennt hat und sich bei Verwandten in Wählig bei Gommern zur Zeit aufhält, wurde von dem ehemaligen Gesellen am Mittwoch Abend einem Verwandten daselbst aufgefunden, vor das Thor geleitet, dort durch mehrere Messerstiche getödtet und an einen Baum aufgehängt. Der Mörder fuhr nach dieser grausigen That sofort noch in Dorfe herum, kaufte am Donnerstag Morgen in Gommern einen Revolver, um sich am Tatorte dann selbst auch zu entleeren. Drei Streifschiffe bewundeten ihn jedoch nur; gefesselt wurde er in das Magdeburger Krankenhaus gebracht.

† Bitterfeld, 4. Juni. In dem nahen Jägertrakt an dem Dienststrecke im dortigen Dorkeise. Der Verunglückte wollte nach Ende der Turnstunde noch ein Bad nehmen, kaum aber hatte er sich in den Teich begeben, als er vor den Augen seiner Kameraden verschwand, und nur seine Leiche später gefunden wurde. Ein Herzschlag hatte dem jungen Mann, welcher wahrscheinlich zu eiligt ins Wasser ging, ein frühzeitiges Ende bereitet.

berichtet. — In dem benachbarten Holzweigertrakt ebenfalls beim Baden in einem in der Nähe des Dorfes gelegenen Bassentümpel ein von hier gebürtiger Barbierlehrling.

† Quedlinburg, 3. Juni. Mit dem am 8. und 9. Juni hier stattfindenden Centralversammlung des Verbandes der Freunde und Lehrer der Fortbildungsschulen in der Provinz Sachsen wird auch zum ersten Male eine größere Ausstellung von Schülerarbeiten und Lehrmitteln der gewerblichen Fortbildungsschulen verbunden sein. Ganz besonders reichhaltig und interessant wird sich die letztere gestalten, da die bedeutendsten Verlagsfirmen in bereitwilliger Weise die einschlägige Litteratur, Vorträge, Modelle usw. zur Verfügung gestellt haben. Von letzteren verdient in erster Linie die im Verlage von A. F. Hays in Leipzig erschienene mustergetreue Sammlung von Vorlagen und Modelle für Zimmerleute, Tischlerarbeiten und Kunstherausgehoben zu werden, die vollständig ausgeführt werden wird. Der Besuch der Versammlung gewinnt durch die Ausstellung noch ein ganz besonderes Interesse und wird derselbe voraussichtlich ein sehr zahlreicher werden.

† Mänschitz, 3. Juni. Das 1/2 jährige Kind eines hiesigen Einwohners, welches nur kurze Zeit ohne Aussicht war, wurde bei der Rückkehr der Mutter tot aus einer Taubenstube geborgen.

Gerichtswesen und Entscheidungen.

— Im Prozeß des Magistrats zu Breslau gegen den Reichspostfiskus hat die Berufungsinstan die Entscheidung getroffen, daß der Reichspostfiskus nicht berechtigt sei, ohne Zustimmung der Städte- und Kreisverordneten der Telegraphen- oder Telephonleitungen aller städtischen Straßen zu ziehen. Die gegen dieses Erkenntnis beim Reichsgericht eingeleitete Revision wird vorläufig nicht zu einer endgültigen Entscheidung für alle Gemeinden so wichtiger Frage führen, da die zuständigen preussischen Minister den Kompetenzkonflikt erhoben haben. Infolge dessen wird, wenn trotzdem aus den heftigen Reklamen die Herstellung neuer Telegraphen- und Telephonleitungen beantragt wird, solche zunächst nicht befähigt werden, Wahrscheinlich werden auch die die Benutzungsrechte der

Telegraphenverwaltung an den Straßen und öffentlichen Plätzen der Bestimmungen gemäß anzubringen werden.

Versicherungswesen.

— Auf dem Wege der organischen Entwicklung und Ausbildung der Arbeiterversicherung bezeichnet die neue Nummer der „Mittheilungen des Reichsversicherungsamts“ weitere Schritte. Sie enthält ein Rundschreiben des Reichsversicherungsamts an die Vorstände der Berufsgenossenschaften und der Gewerkschaften über die Fortbildung der Arbeiterversicherung und der gewerblichen Arbeitervereine, wie solche in der unter dem Vorsitz des Reichsversicherungsamts am 30. März abgehaltenen Delegirtenversammlung der Gewerkschaften abgehandelt und insbesondere auch von dem Präsidenten des Reichsversicherungsamts beschlossen wurde.

Industrie, Handel und Verkehr.

— Die deutsche Seefracht erweist sich von Jahr zu Jahr. Einen Nachlass bemerkbar bei den Jahresumläufe ab, die auf den Fischmarkt an der Nordsee seit ihrem Bestehen erzielt worden sind. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre 1893 bis 1897 betrug die Seefracht im Jahre 1893 nur 200 000 M., im Jahre 1894 250 000 M., im Jahre 1895 300 000 M., im Jahre 1896 350 000 M., im Jahre 1897 etwa 400 000 M., und im Jahre 1898 etwa 450 000 M., und im Jahre 1899 etwa 500 000 M., im Jahre 1900 etwa 550 000 M., im Jahre 1901 etwa 600 000 M., im Jahre 1902 etwa 650 000 M., im Jahre 1903 etwa 700 000 M., im Jahre 1904 etwa 750 000 M., im Jahre 1905 etwa 800 000 M., im Jahre 1906 etwa 850 000 M., im Jahre 1907 etwa 900 000 M., im Jahre 1908 etwa 950 000 M., im Jahre 1909 etwa 1 000 000 M., im Jahre 1910 etwa 1 050 000 M., im Jahre 1911 etwa 1 100 000 M., im Jahre 1912 etwa 1 150 000 M., im Jahre 1913 etwa 1 200 000 M., im Jahre 1914 etwa 1 250 000 M., im Jahre 1915 etwa 1 300 000 M., im Jahre 1916 etwa 1 350 000 M., im Jahre 1917 etwa 1 400 000 M., im Jahre 1918 etwa 1 450 000 M., im Jahre 1919 etwa 1 500 000 M., im Jahre 1920 etwa 1 550 000 M., im Jahre 1921 etwa 1 600 000 M., im Jahre 1922 etwa 1 650 000 M., im Jahre 1923 etwa 1 700 000 M., im Jahre 1924 etwa 1 750 000 M., im Jahre 1925 etwa 1 800 000 M., im Jahre 1926 etwa 1 850 000 M., im Jahre 1927 etwa 1 900 000 M., im Jahre 1928 etwa 1 950 000 M., im Jahre 1929 etwa 2 000 000 M., im Jahre 1930 etwa 2 050 000 M., im Jahre 1931 etwa 2 100 000 M., im Jahre 1932 etwa 2 150 000 M., im Jahre 1933 etwa 2 200 000 M., im Jahre 1934 etwa 2 250 000 M., im Jahre 1935 etwa 2 300 000 M., im Jahre 1936 etwa 2 350 000 M., im Jahre 1937 etwa 2 400 000 M., im Jahre 1938 etwa 2 450 000 M., im Jahre 1939 etwa 2 500 000 M., im Jahre 1940 etwa 2 550 000 M., im Jahre 1941 etwa 2 600 000 M., im Jahre 1942 etwa 2 650 000 M., im Jahre 1943 etwa 2 700 000 M., im Jahre 1944 etwa 2 750 000 M., im Jahre 1945 etwa 2 800 000 M., im Jahre 1946 etwa 2 850 000 M., im Jahre 1947 etwa 2 900 000 M., im Jahre 1948 etwa 2 950 000 M., im Jahre 1949 etwa 3 000 000 M., im Jahre 1950 etwa 3 050 000 M., im Jahre 1951 etwa 3 100 000 M., im Jahre 1952 etwa 3 150 000 M., im Jahre 1953 etwa 3 200 000 M., im Jahre 1954 etwa 3 250 000 M., im Jahre 1955 etwa 3 300 000 M., im Jahre 1956 etwa 3 350 000 M., im Jahre 1957 etwa 3 400 000 M., im Jahre 1958 etwa 3 450 000 M., im Jahre 1959 etwa 3 500 000 M., im Jahre 1960 etwa 3 550 000 M., im Jahre 1961 etwa 3 600 000 M., im Jahre 1962 etwa 3 650 000 M., im Jahre 1963 etwa 3 700 000 M., im Jahre 1964 etwa 3 750 000 M., im Jahre 1965 etwa 3 800 000 M., im Jahre 1966 etwa 3 850 000 M., im Jahre 1967 etwa 3 900 000 M., im Jahre 1968 etwa 3 950 000 M., im Jahre 1969 etwa 4 000 000 M., im Jahre 1970 etwa 4 050 000 M., im Jahre 1971 etwa 4 100 000 M., im Jahre 1972 etwa 4 150 000 M., im Jahre 1973 etwa 4 200 000 M., im Jahre 1974 etwa 4 250 000 M., im Jahre 1975 etwa 4 300 000 M., im Jahre 1976 etwa 4 350 000 M., im Jahre 1977 etwa 4 400 000 M., im Jahre 1978 etwa 4 450 000 M., im Jahre 1979 etwa 4 500 000 M., im Jahre 1980 etwa 4 550 000 M., im Jahre 1981 etwa 4 600 000 M., im Jahre 1982 etwa 4 650 000 M., im Jahre 1983 etwa 4 700 000 M., im Jahre 1984 etwa 4 750 000 M., im Jahre 1985 etwa 4 800 000 M., im Jahre 1986 etwa 4 850 000 M., im Jahre 1987 etwa 4 900 000 M., im Jahre 1988 etwa 4 950 000 M., im Jahre 1989 etwa 5 000 000 M., im Jahre 1990 etwa 5 050 000 M., im Jahre 1991 etwa 5 100 000 M., im Jahre 1992 etwa 5 150 000 M., im Jahre 1993 etwa 5 200 000 M., im Jahre 1994 etwa 5 250 000 M., im Jahre 1995 etwa 5 300 000 M., im Jahre 1996 etwa 5 350 000 M., im Jahre 1997 etwa 5 400 000 M., im Jahre 1998 etwa 5 450 000 M., im Jahre 1999 etwa 5 500 000 M., im Jahre 2000 etwa 5 550 000 M., im Jahre 2001 etwa 5 600 000 M., im Jahre 2002 etwa 5 650 000 M., im Jahre 2003 etwa 5 700 000 M., im Jahre 2004 etwa 5 750 000 M., im Jahre 2005 etwa 5 800 000 M., im Jahre 2006 etwa 5 850 000 M., im Jahre 2007 etwa 5 900 000 M., im Jahre 2008 etwa 5 950 000 M., im Jahre 2009 etwa 6 000 000 M., im Jahre 2010 etwa 6 050 000 M., im Jahre 2011 etwa 6 100 000 M., im Jahre 2012 etwa 6 150 000 M., im Jahre 2013 etwa 6 200 000 M., im Jahre 2014 etwa 6 250 000 M., im Jahre 2015 etwa 6 300 000 M., im Jahre 2016 etwa 6 350 000 M., im Jahre 2017 etwa 6 400 000 M., im Jahre 2018 etwa 6 450 000 M., im Jahre 2019 etwa 6 500 000 M., im Jahre 2020 etwa 6 550 000 M., im Jahre 2021 etwa 6 600 000 M., im Jahre 2022 etwa 6 650 000 M., im Jahre 2023 etwa 6 700 000 M., im Jahre 2024 etwa 6 750 000 M., im Jahre 2025 etwa 6 800 000 M., im Jahre 2026 etwa 6 850 000 M., im Jahre 2027 etwa 6 900 000 M., im Jahre 2028 etwa 6 950 000 M., im Jahre 2029 etwa 7 000 000 M., im Jahre 2030 etwa 7 050 000 M., im Jahre 2031 etwa 7 100 000 M., im Jahre 2032 etwa 7 150 000 M., im Jahre 2033 etwa 7 200 000 M., im Jahre 2034 etwa 7 250 000 M., im Jahre 2035 etwa 7 300 000 M., im Jahre 2036 etwa 7 350 000 M., im Jahre 2037 etwa 7 400 000 M., im Jahre 2038 etwa 7 450 000 M., im Jahre 2039 etwa 7 500 000 M., im Jahre 2040 etwa 7 550 000 M., im Jahre 2041 etwa 7 600 000 M., im Jahre 2042 etwa 7 650 000 M., im Jahre 2043 etwa 7 700 000 M., im Jahre 2044 etwa 7 750 000 M., im Jahre 2045 etwa 7 800 000 M., im Jahre 2046 etwa 7 850 000 M., im Jahre 2047 etwa 7 900 000 M., im Jahre 2048 etwa 7 950 000 M., im Jahre 2049 etwa 8 000 000 M., im Jahre 2050 etwa 8 050 000 M., im Jahre 2051 etwa 8 100 000 M., im Jahre 2052 etwa 8 150 000 M., im Jahre 2053 etwa 8 200 000 M., im Jahre 2054 etwa 8 250 000 M., im Jahre 2055 etwa 8 300 000 M., im Jahre 2056 etwa 8 350 000 M., im Jahre 2057 etwa 8 400 000 M., im Jahre 2058 etwa 8 450 000 M., im Jahre 2059 etwa 8 500 000 M., im Jahre 2060 etwa 8 550 000 M., im Jahre 2061 etwa 8 600 000 M., im Jahre 2062 etwa 8 650 000 M., im Jahre 2063 etwa 8 700 000 M., im Jahre 2064 etwa 8 750 000 M., im Jahre 2065 etwa 8 800 000 M., im Jahre 2066 etwa 8 850 000 M., im Jahre 2067 etwa 8 900 000 M., im Jahre 2068 etwa 8 950 000 M., im Jahre 2069 etwa 9 000 000 M., im Jahre 2070 etwa 9 050 000 M., im Jahre 2071 etwa 9 100 000 M., im Jahre 2072 etwa 9 150 000 M., im Jahre 2073 etwa 9 200 000 M., im Jahre 2074 etwa 9 250 000 M., im Jahre 2075 etwa 9 300 000 M., im Jahre 2076 etwa 9 350 000 M., im Jahre 2077 etwa 9 400 000 M., im Jahre 2078 etwa 9 450 000 M., im Jahre 2079 etwa 9 500 000 M., im Jahre 2080 etwa 9 550 000 M., im Jahre 2081 etwa 9 600 000 M., im Jahre 2082 etwa 9 650 000 M., im Jahre 2083 etwa 9 700 000 M., im Jahre 2084 etwa 9 750 000 M., im Jahre 2085 etwa 9 800 000 M., im Jahre 2086 etwa 9 850 000 M., im Jahre 2087 etwa 9 900 000 M., im Jahre 2088 etwa 9 950 000 M., im Jahre 2089 etwa 10 000 000 M., im Jahre 2090 etwa 10 050 000 M., im Jahre 2091 etwa 10 100 000 M., im Jahre 2092 etwa 10 150 000 M., im Jahre 2093 etwa 10 200 000 M., im Jahre 2094 etwa 10 250 000 M., im Jahre 2095 etwa 10 300 000 M., im Jahre 2096 etwa 10 350 000 M., im Jahre 2097 etwa 10 400 000 M., im Jahre 2098 etwa 10 450 000 M., im Jahre 2099 etwa 10 500 000 M., im Jahre 2100 etwa 10 550 000 M., im Jahre 2101 etwa 10 600 000 M., im Jahre 2102 etwa 10 650 000 M., im Jahre 2103 etwa 10 700 000 M., im Jahre 2104 etwa 10 750 000 M., im Jahre 2105 etwa 10 800 000 M., im Jahre 2106 etwa 10 850 000 M., im Jahre 2107 etwa 10 900 000 M., im Jahre 2108 etwa 10 950 000 M., im Jahre 2109 etwa 11 000 000 M., im Jahre 2110 etwa 11 050 000 M., im Jahre 2111 etwa 11 100 000 M., im Jahre 2112 etwa 11 150 000 M., im Jahre 2113 etwa 11 200 000 M., im Jahre 2114 etwa 11 250 000 M., im Jahre 2115 etwa 11 300 000 M., im Jahre 2116 etwa 11 350 000 M., im Jahre 2117 etwa 11 400 000 M., im Jahre 2118 etwa 11 450 000 M., im Jahre 2119 etwa 11 500 000 M., im Jahre 2120 etwa 11 550 000 M., im Jahre 2121 etwa 11 600 000 M., im Jahre 2122 etwa 11 650 000 M., im Jahre 2123 etwa 11 700 000 M., im Jahre 2124 etwa 11 750 000 M., im Jahre 2125 etwa 11 800 000 M., im Jahre 2126 etwa 11 850 000 M., im Jahre 2127 etwa 11 900 000 M., im Jahre 2128 etwa 11 950 000 M., im Jahre 2129 etwa 12 000 000 M., im Jahre 2130 etwa 12 050 000 M., im Jahre 2131 etwa 12 100 000 M., im Jahre 2132 etwa 12 150 000 M., im Jahre 2133 etwa 12 200 000 M., im Jahre 2134 etwa 12 250 000 M., im Jahre 2135 etwa 12 300 000 M., im Jahre 2136 etwa 12 350 000 M., im Jahre 2137 etwa 12 400 000 M., im Jahre 2138 etwa 12 450 000 M., im Jahre 2139 etwa 12 500 000 M., im Jahre 2140 etwa 12 550 000 M., im Jahre 2141 etwa 12 600 000 M., im Jahre 2142 etwa 12 650 000 M., im Jahre 2143 etwa 12 700 000 M., im Jahre 2144 etwa 12 750 000 M., im Jahre 2145 etwa 12 800 000 M., im Jahre 2146 etwa 12 850 000 M., im Jahre 2147 etwa 12 900 000 M., im Jahre 2148 etwa 12 950 000 M., im Jahre 2149 etwa 13 000 000 M., im Jahre 2150 etwa 13 050 000 M., im Jahre 2151 etwa 13 100 000 M., im Jahre 2152 etwa 13 150 000 M., im Jahre 2153 etwa 13 200 000 M., im Jahre 2154 etwa 13 250 000 M., im Jahre 2155 etwa 13 300 000 M., im Jahre 2156 etwa 13 350 000 M., im Jahre 2157 etwa 13 400 000 M., im Jahre 2158 etwa 13 450 000 M., im Jahre 2159 etwa 13 500 000 M., im Jahre 2160 etwa 13 550 000 M., im Jahre 2161 etwa 13 600 000 M., im Jahre 2162 etwa 13 650 000 M., im Jahre 2163 etwa 13 700 000 M., im Jahre 2164 etwa 13 750 000 M., im Jahre 2165 etwa 13 800 000 M., im Jahre 2166 etwa 13 850 000 M., im Jahre 2167 etwa 13 900 000 M., im Jahre 2168 etwa 13 950 000 M., im Jahre 2169 etwa 14 000 000 M., im Jahre 2170 etwa 14 050 000 M., im Jahre 2171 etwa 14 100 000 M., im Jahre 2172 etwa 14 150 000 M., im Jahre 2173 etwa 14 200 000 M., im Jahre 2174 etwa 14 250 000 M., im Jahre 2175 etwa 14 300 000 M., im Jahre 2176 etwa 14 350 000 M., im Jahre 2177 etwa 14 400 000 M., im Jahre 2178 etwa 14 450 000 M., im Jahre 2179 etwa 14 500 000 M., im Jahre 2180 etwa 14 550 000 M., im Jahre 2181 etwa 14 600 000 M., im Jahre 2182 etwa 14 650 000 M., im Jahre 2183 etwa 14 700 000 M., im Jahre 2184 etwa 14 750 000 M., im Jahre 2185 etwa 14 800 000 M., im Jahre 2186 etwa 14 850 000 M., im Jahre 2187 etwa 14 900 000 M., im Jahre 2188 etwa 14 950 000 M., im Jahre 2189 etwa 15 000 000 M., im Jahre 2190 etwa 15 050 000 M., im Jahre 2191 etwa 15 100 000 M., im Jahre 2192 etwa 15 150 000 M., im Jahre 2193 etwa 15 200 000 M., im Jahre 2194 etwa 15 250 000 M., im Jahre 2195 etwa 15 300 000 M., im Jahre 2196 etwa 15 350 000 M., im Jahre 2197 etwa 15 400 000 M., im Jahre 2198 etwa 15 450 000 M., im Jahre 2199 etwa 15 500 000 M., im Jahre 2200 etwa 15 550 000 M., im Jahre 2201 etwa 15 600 000 M., im Jahre 2202 etwa 15 650 000 M., im Jahre 2203 etwa 15 700 000 M., im Jahre 2204 etwa 15 750 000 M., im Jahre 2205 etwa 15 800 000 M., im Jahre 2206 etwa 15 850 000 M., im Jahre 2207 etwa 15 900 000 M., im Jahre 2208 etwa 15 950 000 M., im Jahre 2209 etwa 16 000 000 M., im Jahre 2210 etwa 16 050 000 M., im Jahre 2211 etwa 16 100 000 M., im Jahre 2212 etwa 16 150 000 M., im Jahre 2213 etwa 16 200 000 M., im Jahre 2214 etwa 16 250 000 M., im Jahre 2215 etwa 16 300 000 M., im Jahre 2216 etwa 16 350 000 M., im Jahre 2217 etwa 16 400 000 M., im Jahre 2218 etwa 16 450 000 M., im Jahre 2219 etwa 16 500 000 M., im Jahre 2220 etwa 16 550 000 M., im Jahre 2221 etwa 16 600 000 M., im Jahre 2222 etwa 16 650 000 M., im Jahre 2223 etwa 16 700 000 M., im Jahre 2224 etwa 16 750 000 M., im Jahre 2225 etwa 16 800 000 M., im Jahre 2226 etwa 16 850 000 M., im Jahre 2227 etwa 16 900 000 M., im Jahre 2228 etwa 16 950 000 M., im Jahre 2229 etwa 17 000 000 M., im Jahre 2230 etwa 17 050 000 M., im Jahre 2231 etwa 17 100 000 M., im Jahre 2232 etwa 17 150 000 M., im Jahre 2233 etwa 17 200 000 M., im Jahre 2234 etwa 17 250 000 M., im Jahre 2235 etwa 17 300 000 M., im Jahre 2236 etwa 17 350 000 M., im Jahre 2237 etwa 17 400 000 M., im Jahre 2238 etwa 17 450 000 M., im Jahre 2239 etwa 17 500 000 M., im Jahre 2240 etwa 17 550 000 M., im Jahre 2241 etwa 17 600 000 M., im Jahre 2242 etwa 17 650 000 M., im Jahre 2243 etwa 17 700 000 M., im Jahre 2244 etwa 17 750 000 M., im Jahre 2245 etwa 17 800 000 M., im Jahre 2246 etwa 17 850 000 M., im Jahre 2247 etwa 17 900 000 M., im Jahre 2248 etwa 17 950 000 M., im Jahre 2249 etwa 18 000 000 M., im Jahre 2250 etwa 18 050 000 M., im Jahre 2251 etwa 18 100 000 M., im Jahre 2252 etwa 18 150 000 M., im Jahre 2253 etwa 18 200 000 M., im Jahre 2254 etwa 18 250 000 M., im Jahre 2255 etwa 18 300 000 M., im Jahre 2256 etwa 18 350 000 M., im Jahre 2257 etwa 18 400 000 M., im Jahre 2258 etwa 18 450 000 M., im Jahre 2259 etwa 18 500 000 M., im Jahre 2260 etwa 18 550 000 M., im Jahre 2261 etwa 18 600 000 M., im Jahre 2262 etwa 18 650 000 M., im Jahre 2263 etwa 18 700 000 M., im Jahre 2264 etwa 18 750 000 M., im Jahre 2265 etwa 18 800 000 M., im Jahre 2266 etwa 18 850 000 M., im Jahre 2267 etwa 18 900 000 M., im Jahre 2268 etwa 18 950 000 M., im Jahre 2269 etwa 19 000 000 M., im Jahre 2270 etwa 19 050 000 M., im Jahre 2271 etwa 19 100 000 M., im Jahre 2272 etwa 19 150 000 M., im Jahre 2273 etwa 19 200 000 M., im Jahre 2274 etwa 19 250 000 M., im Jahre 2275 etwa 19 300 000 M., im Jahre 2276 etwa 19 350 000 M., im Jahre 2277 etwa 19 400 000 M., im Jahre 2278 etwa 19 450 000 M., im Jahre 2279 etwa 19 500 000 M., im Jahre 2280 etwa 19 550 000 M., im Jahre 2281 etwa 19 600 000 M., im Jahre 2282 etwa 19 650 000 M., im Jahre 2283 etwa 19 700 000 M., im Jahre 2284 etwa 19 750 000 M., im Jahre 2285 etwa 19 800 000 M., im Jahre 2286 etwa 19 850 000 M., im Jahre 2287 etwa 19 900 000 M., im Jahre 2288 etwa 19 950 000 M., im Jahre 2289 etwa 20 000 000 M., im Jahre 2290 etwa 20 050 000 M., im Jahre 2291 etwa 20 100 000 M., im Jahre 2292 etwa 20 150 000 M., im Jahre 2293 etwa 20 200 000 M., im Jahre 2294 etwa 20 250 000 M., im Jahre 2295 etwa 20 300 000 M., im Jahre 2296 etwa 20 350 000 M., im Jahre 2297 etwa 20 400 000 M., im Jahre 2298 etwa 20 450 000 M., im Jahre 2299 etwa 20 500 000 M., im Jahre 2300 etwa 20 550 000 M., im Jahre 2301 etwa 20 600 000 M., im Jahre 2302 etwa 20 650 000 M., im Jahre 2303 etwa 20 700 000 M., im Jahre 2304 etwa 20 750 000 M., im Jahre 2305 etwa 20 800 000 M., im Jahre 2306 etwa 20 850 000 M., im Jahre 2307 etwa 20 900 000 M., im Jahre 2308 etwa 20 950 000 M., im Jahre 2309 etwa 21 000 000 M., im Jahre 2310 etwa 21 050 000 M., im Jahre 2311 etwa 21 100 000 M., im Jahre 2312 etwa 21 150 000 M., im Jahre 2313 etwa 21 200 000 M., im Jahre 2314 etwa 21 250 000 M., im Jahre 2315 etwa 21 300 000 M., im Jahre 2316 etwa 21 350 000 M., im Jahre 2317 etwa 21 400 000 M., im Jahre 2318 etwa 21 450 000 M., im Jahre 2319 etwa 21 500 000 M., im Jahre 2320 etwa 21 550 000 M., im Jahre 2321 etwa 21 600 000 M., im Jahre 2322 etwa 21 650 000 M., im Jahre 2323 etwa 21 700 000 M., im Jahre 2324 etwa 21 750 000 M., im Jahre 2325 etwa 21 800 000 M., im Jahre 2326 etwa 21 850 000 M., im Jahre 2327 etwa 21 900 000 M., im Jahre 2328 etwa 21 950 000 M., im Jahre 2329 etwa 22 000 000 M., im Jahre 2330 etwa 22 050 000 M., im Jahre 2331 etwa 22 100 000 M., im Jahre 2332 etwa 22 150 000 M., im Jahre 2333 etwa 22 200 000 M., im Jahre 2334 etwa 22 250 000 M., im Jahre 2335 etwa 22 300 000 M., im Jahre 2336 etwa 22 350 000 M., im Jahre 2337 etwa 22 400 000 M., im Jahre 2338 etwa 22 450 000 M., im Jahre 2339 etwa 22 500 000 M., im Jahre 2340 etwa 22 550 000 M., im Jahre 2341 etwa 22 600 000 M., im Jahre 2342 etwa 22 650 000 M., im Jahre 2343 etwa 22 700 000 M., im Jahre 2344 etwa 22 750 000 M., im Jahre 2345 etwa 22 800 000 M., im Jahre 2346 etwa 22 850 000 M., im Jahre 2347 etwa 22 900 000 M., im Jahre 2348 etwa 22 950 000 M., im Jahre 2349 etwa 23 000 000 M., im Jahre 2350 etwa 23 050 000 M., im Jahre 2351 etwa 23 100 000 M., im Jahre 2352 etwa 23 150 000 M., im Jahre 2353 etwa 23 200 000 M., im Jahre 2354 etwa 23 250 000 M., im Jahre 2355 etwa 23 300 000 M., im Jahre 2356 etwa 23 350 000 M., im Jahre 2357 etwa 23 400 000 M., im Jahre 2358 etwa 23 450 000 M., im Jahre 2359 etwa 23 500 000 M., im Jahre 2360 etwa 23 550 000 M., im Jahre 2361 etwa 23 600 000 M., im Jahre 2362 etwa 23 650 000 M., im Jahre 2363 etwa 23 700 000 M., im Jahre 2364 etwa 23 750 000 M., im Jahre 2365 etwa 23 800 000 M., im Jahre 2366 etwa 23 850 000 M., im Jahre 2367 etwa 23 900 000 M., im Jahre 2368 etwa 23 950 000 M., im Jahre 2369 etwa 24 000 000 M., im Jahre 2370 etwa 24 050 000 M., im Jahre 2371 etwa 24 100 000 M., im Jahre 2372 etwa 24 150 000 M., im Jahre 2373 etwa 24 200 000 M., im Jahre 2374 etwa 24 250 000 M., im Jahre 2375 etwa 24 300 000 M., im Jahre 2376 etwa 24 350 000 M., im Jahre 2377 etwa 24 400 000 M., im Jahre 2378 etwa 24 450 000 M., im Jahre 2379 etwa 24 500 000 M., im Jahre 2380 etwa 24 550 000 M., im Jahre 2381 etwa 24 600 000 M., im Jahre 2382 etwa 24 650 000 M., im Jahre 2383 etwa 24 700 000 M., im Jahre 2384 etwa 24 750 000 M., im Jahre 2385 etwa 24 800 000 M., im Jahre 2386 etwa 24 850 000 M., im Jahre 2387 etwa 24 900 000 M., im Jahre 2388 etwa 24 950 000 M., im Jahre 2389 etwa 25 000 000 M., im Jahre 2390 etwa 25 050 000 M., im Jahre 2391 etwa 25 100 000 M., im Jahre 2392 etwa 25 150 000 M., im Jahre 2393 etwa 25 200 000 M., im Jahre 2394 etwa 25 250 000 M., im Jahre 2395 etwa 25 300 000 M., im Jahre 2396 etwa 25 350 000 M., im Jahre 2397 etwa 25 400 000 M., im Jahre 2398 etwa 25 450 000 M., im Jahre 2399 etwa 25 500 000 M., im Jahre 2400 etwa 25 550 000 M., im Jahre 2401 etwa 25 600 000 M., im Jahre 2402 etwa 25 650 000 M., im Jahre 2403 etwa 25 700 000 M., im Jahre 2404 etwa 25 750 000 M., im Jahre 2405 etwa 25 800 000 M., im Jahre 2406

Großer

Räumungs-Verkauf.

H. Elkan, Halle a. S., Leipzigerstrasse 89.

Wegen **Umzug** nach meinem neugebauten Geschäftshause, welcher in Kürze stattfindet, veranstalte ich, um mit meinen großen Lägern soviel als möglich zu räumen, einen großen

Waaren-Räumungs-Verkauf

und verkaufe fast sämtliche Waarenvorräthe

1838

zum Theil unter Einkaufspreis.

Herren-Garderobe.

Herren-Jaquet-Anzüge,
Herren-Rock-Anzüge,
Herren-Sommer-Paletots,
Knaben-Anzüge,
Herren-Jaquetts,
Herren-Hosen,
Herren-Westen,
Knaben-Hosen,
Arbeiter-Jaquetts,
Arbeiter-Hosen,
Turner-Hosen m. Gürtel,
Turner-Hemden.

Damen-Confection.

Damen-Kragen,
Damen-Jaquetts,
Damen-Blousen,
Corsetts,
Schürzen,
Unterröcke,
Sonnen- u. Regenschirme,
Garbinen,
Teppiche,
Portieren,
Möbelstoffe,
Tischdecken.

Manufactur.

Kleiderstoffe
in Wolle und Baumwolle,
Kleider-Kattune,
Battiste, Satins,
Mouffeline,
Blaudruck,
Schürzenstoffe,
Zulett,
Bettzeuge, Betttücher,
Hemden, Barchend,
Bettfedern, fertige Betten,
Barchend-Hemden.

Schuhwaaren.

Herren-Stiefelletten,
Herren-Halbschuh,
Herren-Stiefel,
Herren-Hauschuh,
Damen-Zugstiefel,
Damen-Knopf-Stiefel,
Damen-Halbschuh,
Damen-Zugschuh,
Segeltuchschuhe,
Kinderschuhe
in allen Gattungen,
Leder- u. Cord-Pantoffel.

Knaben-Anzüge

sind über 100 Stück am Lager und zeichnen sich durch guten Sitz und saubere Verarbeitung ganz besonders aus.

Kleiderstoffe

sind das neueste und modernste am Lager. Steter Eingang von Neuheiten. Reelle Bedienung. Billige Preise.

Meine Schuhwaaren

zeichnen sich durch besondere Haltbarkeit aus und sind hauptsächlich nur genagelt.

Es veräume Niemand vor dem Pfingstfest diese billige **Kaufgelegenheit** wahrzunehmen. Jeder Käufer erhält beim Einkauf Rabatt-Spar-Marken, Mitglieder von Konsum-Vereinen erhalten die Prozente sofort ausgezahlt.

Waarenhaus

H. Elkan, Halle a. S., Leipzigerstr. 89.

(Nachdruck verboten.)

Mit dem Brandmal.

Roman von Oskar Schöler-Perasini.

(44. Fortsetzung.)

Er fragt sich, ob er zu seiner Schwiegermutter eilen und seine Frau zurückholen sollte, denn daß sie nur dort und nirgend sonst ist, war ihm gewiß. Was' ein unbedachter Schritt von ihr!

Aber zu Frau Anna hinzufahren, ist ihm peinlich im höchsten Maß, kann er ihr doch nicht mit Beweisen kommen und ebenso wenig bringt er es über sich, sie selbst in rätschelloser Weise zu fragen. So beschließt er, zu warten, bis von jener Seite der erste Schritt geschieht. Dieser bleibt nicht lange aus. Robert trifft ein und an dessen ersten Gesicht ersieht Heimen, daß der junge Mann Alles weiß. Zu ruhiger, vorbereiteter Weise enthüllt Robert dem Schwager den ganzen Sachverhalt. Die Wirkung, welche er damit erzielt, konnte er wahrhaftig nicht voraussehen, so entsetzlich war diese.

Der Assessor fand lange keine Silbe der Entgegnung. Gedrückt liegt er in einem Stuhl. Also wahr — wahr! Al' sein ruhiges Gesicht verweht in alle Winde. Sein Weib die Tochter eines Zucht-haus-Rundbüden und dieser selb in ein Plag, in die Hände eines Genossen gegeben, der das Geheimniß bereits ausschrie, weil man ihm im ersten Stolge nicht den Mund mit Geld stopfte!

„D, wach' ein niederer, erbärmlicher Betrug ist es, den man an mir verübt!“ schrie er plötzlich auf. „Nuch über Alle, die ihre Hand dabei im Spiel hatten —“

„Schweig!“ ruft ihm Robert todenbleich zu. „Du weßt noch nicht Alles. Du fluchst Deinem eignen Vater!“

Unschlüssig blickt ihn Heimen an. „Was hat m in Vater damit zu thun? Konnte er denn wissen —?“

„Ja!“ — Da Du uns beschuldigt und verwünschst, kann ich Dir's ja sagen: Dein Vater wußte um den Sachverhalt und gerade er fand diesen Ausweg, eine Verbindung seines Sohnes mit Renate, der Tochter jenes unglücklichen Mannes, welchen er indirekt in's Verderben stürzte.“

„Ich begreife nichts mehr — meine Gedanken kreifen wie toll durcheinander. Was that mein Vater?“

Und Robert mußte wiederholen, was er in der Nacht von der Mutter erfahren.

Hans von Heimen liegt in einem Fauteuil, beide Hände vor d's Gesicht geschlagen. Er unterbricht den Anderen nicht. Aus seinem Mund steigt röchelnder Athem und über seinen Körper läuft von Zeit zu Zeit ein Zittern. Welche Bilder entrollen sich plötzlich vor seinem geistigen Auge! Alles düster und unheimlich! Da wartet der eigene Vater auf den alten Feind, von dem er weiß, daß er kommt, um noch einmal einen Vorwurf zu begehen. Und als Ausweg — verbindet er beide Familien! O Schmach, o Schand! Ne mehr kann er vor seinen König treten, nie mehr den Blick erheben und bei dem Anblick seines Weibes flieht die ganze Vergangenheit empor. Seine Zukunft, seine Liebe, sein Leben — Alles verloren! Selbst das Andenken an den Vater!

Robert hat geendet. Mit Ausbietung aller Mittel versucht er, dem verzweifelten Mann Vernunft zu präbigen; er fleht ihn an, sich in das Unvermeidliche zu fügen, eine erträglich Situation zu schaffen. Vergebens! Der Assessor hört auf nichts.

„Was also soll geschehen?“ fragt ihn bestimmt Robert vor dem Gehen.

„Ich erwarte den Brief meines Vaters, dem ich das Vorgefallene schrieb. Nach dieser Antwort triffe ich Entscheidung,“ antwortete mit starrem Blick Hans.

„Und meine Schwester! Wünschst Du eine Trennung Eurer Ehe?“

Unwillkürlich macht der Assessor eine abwehrende Handbewegung.

„Soll sie in Dein Haus zurückkommen?“

„Nein,“ ringt es sich schwer aus der Brust des Assessors. „Sie ist ja bei der Mutter und ich möchte für's Erste allein sein.“

„Wie Du willst!“ Kalt verabschiedet sich Robert. Er empfindet es, daß sie sich niemals recht verfehlen werden.

Den Anderen wirft ein plötzlich verlorenes Ideal zu Boden, raubt ihm die Vernunft, Robert aber empfindet nur Erbarmen, Mitleid, er nimmt das erschütternde Drama des Lebens einzig, wie es zu nehmen ist. Mit Spannung erwartet man ihn zu Hause, wo seine Nachricht, daß sich der Schwager allem Mitleid schroff verschließe, nicht wenig Verstärkung hervorruft. Renate bleibt im Hause der Mutter. —

Drei Tage vergehen, ohne daß Weibold sein Hotel verlassen hätte. Dies geschah mit Abticht; er wartete das Eintreffen der Drabingnachrichten ab, welche Auskunft über seine Stellung in New-York geben sollen. Mit bangem Herzen denkt er an seine Frau und die Kinder, doch wagt er es nicht, in jenen Kreis zu treten, die nicht der Regierungs-Assessor gesprochen hat. Dies kann nicht mehr lange währen. Eine fluchtartige Abreise würde nur schaden. So bleibt Weibold den Seintagen wenigstens nahe, kann helfend beizutreten, wenn dies Noth thut. In quälenden Gedanken verbringt er die Zeit. Von Frau Anna gelangt ebenfalls keine Nachricht an ihn, obwohl Robert mehrmals seiner Mutter gegenüber den Wunsch äußerte, Weibold, seinen Vater, im Hotel aufzusuchen. Auch die Mutter will unter allen Umständen eist auf die Verfügungen von dem alten Herrn von Heimen warten, welcher heute, so wie einstmal, einen Ausweg schaffen wird.

Mit schieferen Gedanken und brennendem Blick starrt Renate vor sich hin. Die Worte der Mutter schlagen wohl an ihr Ohr, doch in ihrem Zimmer saßt sie kaum mehr deren Bedeutung. Unglücklich horcht sie auf jedes Geräusch, das im Korridor oder auf der Treppe entsteht. Aber Stunde um Stunde vergeht, Hans kommt nicht, um sich seine Renate zu holen. Er findet sich nicht in die Verhältnisse, welche unmöglich zu ändern sind.

Robert hat, im Gegensatz zu den Frauen, keine Klage auf den Lippen, ja er erklärt der Mutter aus freien Stücken, daß er augenblicklich bereit wäre, seinem Vater über das Meer zu folgen, wenn dieser es wünsche, da ihm der deutsche Boden doch nur Unglück brachte. Diese Worte gleeßen Trost in das wunde Herz der Mutter.

Gegen Abend des vierten Tages empfängt Hans von Heimen Nachricht aus Sternberg. Der alte Herr hielt es für seine Pflicht, welcher er sich nun, nachdem die Sache so weit gegehen war, nicht mehr entziehen konnte — der Wahrheit die Ehe zu geben. In den tiefgefühltesten Worten enthüllt Herr von Heimen dem Sohne die Schicksale seines Lebens, flehte er ihn an, Mitleid zu üben und sein Weib nicht zu verlassen. Das ausgedehnte Schreiben schließt mit der Nachricht, daß der alte Herr von Heimen bald nach diesem Brief persönlich eintreffen werde, um die wirren Verhältnisse, so gut es anginge, zu lösen.

Der Assessor sitzt vor seinem Schreibtisch, hinab-blickend auf das verhängnisvolle Schreiben, das ihm sein Urtheil spricht. Also Alles wahr, was dieser Vagabund behauptete, ja noch weit mehr ward ihm enthüllt, der eigene Vater war mit im Bunde; er gab den Sohn für seine alte Schuld. Den Appell des alten Herrn an die große, menschliche Erbarmung versteht er nicht. Jede Farbe ist aus dem Antlitz des Assessors geschwunden, fast über Nacht ward er zum alten Mann. Schwer fällt seine Faust auf das Papier herunter.

„D, unterlegen müssen — müssen — einem widrigen Geschick!“ stöhnt er rauh. „Nein, ich kann nicht vergeben — nie vergeben!“

Starr den Blick in's Leere gerichtet, schaut er lange vor sich hin, dann mit einem kurzen Aufschrei, schlägt er die Hände vor die Stirn. Nichts regt sich in dem Zimmer. Draußen sinkt eben der Sonnenball hinunter. Die ersten Schatten fallen durch das Fenster. Dunkler wird es. Blötzlich fährt der Assessor vom Stuhl auf. Er drückt auf die Glocke. Eine Dienerin tritt ein.

(Fortsetzung folgt.)

Stadt und Uegend.

(Beiträge für den localen Theil sind uns willkommen. Mittheilungen bitten wir mündlich oder schriftlich Redaction zugehen zu lassen.)

Merseburg, den 6. Juni 1897

(*) P f i n g s t e n ! Daß Pfingsten eine wunderbare Zeit ist, beweist sie nicht allein prägnanten, reizvollen Grün, im lichten Blau schimmert, sondern auch noch in anderen Dingen: muß schon ein recht hartgejottener Langschläfer der zu Pfingsten nicht einmal früh aus den Federn kommt, der in aller Morgenzeit die flur schimmernden Thau steht und dem Gesange unbesiedelter Freunde lauscht. Es giebt ja für Pfingst-Früh-Aufsteher noch andere Genüsse, Freconcerte und allerlei Amüsements, aber das Schöne dabei ist doch eben der Ausflug selbst. So schön und so anmuthig ist es ja nie im Jahr, wie es zu Pfingsten, und wenn auch Mancher, wie er haupt, das Frühaufrücken nicht recht vertraut, zu Pfingsten verträgt er es sicher. Wer we wandert, der schläft in der Mittagzeit im Grün besonders süß! Und an ein Wandern es! Unsere nerbige Zeit ist in die Punkt doch etwas bequem geworden eigenen Füßen in die Ferne zu ziehen m Viele müde und erscheint noch mehreren umständ Das Fahrrad hat darin etwas Beförderung geschaf in den Feiertagen wird sicher eine ganze Ar von Radelern durchs deutsche Vaterland streifen schweifen, um sich der schönen Feiertage zu frei Eine Armee von Radelern, und die Radelin seien unvergessen, ist gesagt! Ja, wenn man g Deutschland mit seinen rund fünfzig Millio Seelen rechnet, so dürfte von Remel bis r Lindau am Bodensee doch wohl eine Radfahr und Radfahrerin-Armee herauskommen, welche Friedensstärke der deutschen Reichsarmee to wesentlich nachsteht. Und wer ein Stahltrog Eigen nennt, wird es in den Pfingsttagen kaum der Erde stehen lassen, oder es müßten ganz besoni Verhinderungsgründe obwalten. Am schönsten und bleibt aber doch die Fußwanderung durch buste Wiesengäue oder dann auf lauschigem Waldesp So dahinziehen mit guten Freunden unter froh Gelaug, das ist eine Pfingstfeier, die eine prächt Einwirkung ausübt auf Körper und Geist. Un Turnvereine sind es, die so gern dahinziehen, „fri fromm, fröhlich, frei!“ Und gelangweilte Gestid machen am Ende doch die, um dem „ganzem Pfin trübel“ zu entgehen, schließlich doch zu Hause blei wollten. Wie es in den Straßen der Städte still und so stumm ist, die Fußtritte hallen dop laut, weit klingt das gesprochene Wort. Auffa besonders ist diese Erscheinung in den Großstäd wo alles Straßengewühl mit einem Male i schwunden ist, und der Diener der heiligen S mandat die Amtsmiene verloren hat und von alle Schönum träumt, so daß er des Dienstes eh Bande fast vergißt. Allen Pfingstausflüglern ein Wetter noch ihrem Sinn zu wünschen, Eisenbahnpassagieren aber besonders noch das A bleiben einer jeden Zugverspätung, die sich mitun ja beim allerbesten Willen und beim allergröß Diensteifer der Beamten nicht vermeiden läßt, aber doch das Programm einer lustigen Pfingst empfindlich stören kann. Und zu Allem noch Hauptache: Frohe Reiselumpen! Deutsche ist verträglich, er kann aber auch h werden, und solche Leute, die leicht um Stöf fried werden, fehlen ja auch Pfingsten nicht. I so wollen wir denn trotz mancher Prophezeiung und Anzeichen für den Feiertags-Verlauf das A beste hoffen, wir schließen alle Wünsche ein in herzlichem Ruf: Frohe Pfingsten!

(*) Da jetzt wieder die Mückenplage begi so dürfte es am Plage sein, auf ein einfö Mittel gegen Mückenstiche hinzuweisen. wirksamste Mittel wird nämlich das Befrei der betreffenden Stelle mit gewöhnlicher Wasch- Toilettenseife bezeichnet. Es tritt eine Anschwell nicht ein und das Zucken hört nach kurzer Zeit was nach Anwendung von Salmiakgeist kein- der Fall zu sein scheint. Die Seife wird et angefeuchtet und so dick aufgetragen, daß der

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

frisch sichtbar ist. Sollte man von einem besonders gutigen Thiere gestochen sein, dann wird der Aufstrich später noch einmal wiederholt, nachdem der erste sich verloren hat. Dieses Mittel hat außerdem den Vorzug, daß ein Stück Seife in der Tasche weniger inkommodiert, als ein Fläschchen mit Salmiatgeist, und daß man Seife leichter zur Hand hat.

Der landwirthschaftliche Kreis-Verein hat für seine Mitglieder nebst ihren Damen und Gästen auf den Mittwoch, den 9. Juni, Nachmittags, zu einem Ausfluge nach Lauchstädt eingeladen, um sich dort gefellig zu vergnügen, und zugleich, unter freundlicher Führung des Herrn Geheimrath Professor Dr. Märcker die Versuchswirthschaft in Lauchstädt zu besuchen. Wie früher wird auch diese Excursion des Vereins sich einer regen Theilnehmung zu erfreuen haben und den Theilnehmern einige fröhliche Stunden bereiten.

Anlässlich der Pfingstfeiertage möchten wir unsere Leser darauf aufmerksam machen, daß am 1. Feiertag die Brod- und Conditorenwaaren-Geschäfte außer den durch den Gottesdienst bedingten zeitweisen Schließungen der Geschäftsräume von 5-12 Uhr Mittags, die Kolonialwaaren-, Bier- und Weingeschäfte von 7-9 Uhr, die Tabak-, Cigaren- und Blumengeschäfte von 8-9 Uhr und 11-12 Uhr geöffnet sein dürfen. Am 2. Feiertag findet der Geschäftsschluss wie an gewöhnlichen Sonntagen statt.

Sommertheater. (Tivoli.) Wie schon erwähnt, eröffnet die Direktion Kruse und Helm am Pfingstsonntag im „Tivoli“ die diesjährige Sommertheatersaison und zwar gelangen zur Aufführung am Sonntag: „Die offizielle Frau“, Lustspiel in 4 Akten von Dr. Lehmann; am Montag: „Gräfin Fräulein“, Lustspiel in 3 Akten von D. Blumenthal und am Dienstag: „Die Orientreise“, Schwank in 3 Akten von Blumenthal und Radelburg. Der Billetvorverkauf findet der Feiertage wegen im Theaterlokal statt.

Die 52jährige verehelichte Maschinenwärterin Therese Säuberlich aus Polleben schüttete, wie dies leider trotz aller Warnungen noch immer geschieht, Petroleum aufs Herdfeuer. Sofort schlug ihr eine Flammenkugel über den ganzen Körper, und die Aermste erlitt, trotzdem ihr die Kleider sehr bald vom Leibe gerissen werden konnten, schwere Brandverletzungen am ganzen Körper. Sie wurde in die Halle'sche Klinik eingeliefert, ist aber dortselbst nach entsetzlichen Qualen verstorben. Der Ehemann ist ganz verwehrt über das traurige Gescheh.

Schleudbiß. 4. Juni. Unser diesjähriges Schützenfest wird am 27., 28. und 29. Juni abgehalten. — Unser diesjähriger Pfingstmarkt findet am 14. und 15. Juni statt. — Der Kaiser hat genehmigt, daß bei der am 1. Feiertag stattfindenden Taufe des 8. Sohnes des Bisthermeisters Kaule, Kirchstraße hier, sein Name als Taufzeuge in das Kirchenbuch eingetragen werde. Ein Gnadengeschenk von 30 Mt. ist bereits eingetroffen. — Von einem Radfahrer aus Adelwitz wurde am Mittwoch Abend in der Bahnhofstraße ein größeres Schuttmädechen überfahren. Dasselbe erlitt eine Wunde über dem Auge und mehrere Hautabschürfungen am Kopfe. — Am Dienstag Abend fand in der Leipziger Straße an der Kürschnerlei von C. Gündling ein Wertellen-Brand statt, doch konnte derselbe durch die Anwesenden sofort gelöscht werden. Verbrannt sind eine Partie Felle im Werthe von ca. 300 bis 400 M. — Die 9 Jahre alte Tochter Marie der Wittve Märkche hier verwandte zum Feuer machen Petroleum. Die Flamme erfasste die Kleider des Kindes und verletzte dasselbe namentlich am Unterleibe so schwer, daß es am Mittwoch Abend unter schrecklichen Schmerzen seinen Geist aufgeben mußte. Dieser bedauernswerthe Unglücksfall mahnt wieder recht ernst daran, der Mittelte zu entgehen, beim Feueranzünden sich des Petroleum's zu bedienen.

Vermischte Nachrichten.

• (Von den Gruppen für die Siegesallee) in Berlin ist jetzt die des Bildhauers Schott vollendet, so daß sie nun in Varmor zur Ausführung kommt. Es ist die erste in der Reihe. Überhaupt der hier in der erhobenen Reihen das Kreuz. Auf seinen Einanmen deutet ein Bär unten am Sockel.

• (Das Nationaldenkmal) in Berlin soll noch während dieses Sommers in allen Theilen fertig werden. In Kurzem wird auch innerhalb der Säulenhalle mit der Verlegung des Molais begonnen werden. Draußen auf dem Denkmaleboie schreitet die Ausführung des „Friedes“ der Bundesstaaten weiter vorwärts. Während auf der nördlichen Seite des Reiterdenkmales die Verarbeiten der Darstellungen von Sachsen und Baden zeigt, ist südlich Württemberg und Hessen veranlagt, jenseit durch einen Hirsch, dies durch einen Bären, die beide auf das Wappen zurühren.

• (Eine Stimmgabel für das europäische Concert.) Kürzlich schied eine lustige Stimmgabelgesellschaft in Blaubeuren an den Kommandanten der „Kaiserin Augusta“ in der Subdabai eine „Stimmgabel für das europäische Concert“ ab. Die Stimmgabel war aus Holz geschnitten, 2 Meter lang, mit Silberpapier überzogen. In einer Röhre wofolter, trat sie ihre weite Reize an. Folgendes Schreiben und Widmungsgedicht lag bei: „Hiermit gestiftet sich eine sangelustige Stimmgabelgesellschaft aus Blaubeuren in Schwaben, da das europäische Concert wegen der Inlei des Minos sich in starken Diffonanzen zu stellen scheint. Ihnen eine Stimmgabel zu übergeben, die, mit kräftiger Hand geschwungen, in Hälbe wohl wieder Harmonie ins Ganze bringen wird. Mögen Sie diesen kleinen Schwabenfreud mit gutem deutschen Humor aufnehmen. Verehrtester Herr Admiral! — Nicht selten ist es höchst fatal, — daß öfters, wie man liest und hört, — beim europäischen Concert — Nicht stimmen will zu der Trompete — der Tonansatz von Geig' und Fide, — daß dieser Wohl spielt, jener Dur, — Der Forte, der Piano nur, — Der Cito und der Ritardando, — Allegro der, und der Stentando, — Und daß man eine Note taum — Bor der hört und Schellenbaum, — Inbeß die Gallo-Milanz — Herkies in lauter Diffonanz! — Ja, Herr: um ehelich es zu sagen, — Das will manch Einem nicht behagen; — Und darum, daß es besser klappe — Und feiner mehr daneben tappe, — „A was“ vom Turmbau man von Babel, — So folgt anbei die kleine Gabel, — Um wieder das Concert zu stimmen — Den Musikern aber und den Schlimmen — Fallspielern, die danach nicht fragen, — Sie schuldig um das — — Paul zu schlagen. Sieben Schwaben.“ Als Antwort traf vor einigen Tagen, „an die 7 Schwaben in Blaubeuren“ ein Schreiben ein, worin im Auftrag des Kommandanten der „Kaiserin Augusta“ und im Namen des Offizierskorps der Adjutant herzlichsten Dank anspricht und bemerkt: „Die „Stimmgabel ist in der Offizierskammer über der Tafel aufgehängt und erinnert uns stets daran, daß man in der fernem Heimath unserer fernandlich gedacht hat.“

• (Ein Attentat) wurde in Erbach (Niederrhein) auf den Administrator Deun, den Verwalter des dortigen Gutes des Prinzen Albrecht von Preußen, verübt. Ein entlassener Arbeiter feuerte aus denselben einen Revolverknopf ab, der glücklicherweise nicht traf. Der Thäter wurde verhaftet.

• (Anfolge der Ueberseememungen) in ganz Bulgarien sind zahlreiche Straßen und Häuser eingestürzt. 20 Personen sind nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen ertrunken. Die Saaten sind verwestet. In der moldauischen Stadt Biatra verwickelte ein durch andauernden Regen verunreinigter Bergfluß zwanzig Häuser.

• (Ueberfall eines Transporteurs.) Der Fleischerlehre Joseph Blum warf sich auf dem Transport von Berlin nach Gumburg, wo gegen ihn wegen Pferdehändlungsverhandlung werden sollte, zwischen den Stationen Schneidemühl und Ploßte auf seinen Transporteur Wolff, mit dem er allein in einem Abtheil dritter Klasse saß. Er würgte ihn und wollte ihm Papiere rauben, dann sprang er aus dem Abtheil und ergarr die Flucht.

• (Ein Birkolenduell) fand auf den Schießbänken der Unteroffizierskule in Biedrich statt. Die Duellanten erschienen in Civil. Einer derselben wurde dem „Hein. Sur.“ zufolge nicht unerblich verletzt.

• (Zum Gerolsteiner Eisenbahnunglück) Rehn der bei der Gerolsteiner Eisenbahnkatastrophe verunglückten Referenten wurden von Trier aus gefehlt in die Heimath entlassen.

• (Gesichtler Spargel) scheint eine Wiener Spezialität zu sein. Bei einer marktpolizeilichen Revision auf den Gemüthsandplätzen am Hof in Wien wurde ein Bund Spargel beanstandet, in welchem einzelne grobkörnige Stengel durch Holzstücke gekleid waren; bei einem Stengel war als Bindemittel ein noch mit Schwefel versetztes Zündölchen verwendet worden. Wegen Gefährdung der körperlichen Sicherheit wurde der Wirtschafsbefehrer Wort zu einer Geldstrafe von 30 Gulden oder 6 Tagen Arrest verurtheilt. Bei der Verhandlung befandte der Marktcommissar, daß er vor Kurzem wieder am Hof einen gefehldeten und durch Holzstücke festgehaltenen Spargel beanstandet habe.

• (Vom Bazarbrand in Paris.) Das Fest d. Stadt Paris für die Bazarbrand-Retter verzeimigte volle 358 Fellen. Wenn man erwägt, daß außer ungefähr 150 Personen, die von selbst die Retter durch das Gasholzgitterfenster befreit wurden, keine 50 Personen durch fremde Hilfe irgend welcher Art von der Brandflut entkennet worden sind, so ergibt dies mindestens sieben Retter für jede gerettete Person. Die Volkverammlung der wegen ihrer Zahl selbst verletzten Retter machte auf alle Zuschauer einen so grotesten Eindruck, daß das Stadtrathes-R die letzte Veranstaltung dieser Art sein dürfte.

Theater und Musik.

— Leipziger Stadttheater. (Spielplan) Neues Theater. 6. Juni: Mignon, Oper. — 7. Juni: Der Hochkapler, Operette. — 8. Juni: Die verkaufte Braut. — 9. Juni: Das Heimchen am Herd. — 10. Juni: Der Hochkapler. 11. Juni: Lohengrin. — 12. Juni: Der Karneval in Rom. (Auszug 7 Ubr). — Neues Theater. 6. Juni: Die goldene Gans, Kasperlied. — 7. Juni: Die goldene Gans. — 8. Juni: 's Jungferngeld. — 9. Juni: Die goldene Gans. — 10. Juni: 's Jungferngeld. — 11. Juni: Nora. — 12. Juni: Die Gräber. (Auszug 7 1/2 Ubr).

Gottesdienstanzeigen.

Am 1. Pfingstfeiertag predigen:

Dom. Vorm. 1/8 Ubr: Dionatus Bischof. Vorm. 1 1/2 Ubr: Superintendent Martinus. Stadt. Vorm. 1/8 Ubr: Prediger Bonifat. Vorm. 1 1/2 Ubr: Dionatus Schollmeyer. Im Anstus Beichte u. Abendmahl. Anmendung: Dionatus Schollmeyer. Gemarkung wird eine Kollekte für die Gaudenstiftung in Berlin. Altendorf. Vorm. 10 Ubr: Pastor Delius. Neumarkt. So m. 10 Ubr: Pastor Delius.

Am 2. Pfingstfeiertag predigen:

Dom. Vorm. 1/8 Ubr: Prediger Bonifat. Vorm. 1 1/2 Ubr: Dionatus Bischof. Stadt. Vorm. 1/8 Ubr: Dionatus Schollmeyer. Vorm. 1 1/2 Ubr: Pastor Wetber. Im Anstus Beichte u. Abendmahl. Anmendung: Pastor Wetber. Gemarkung wird eine Kollekte für die Gaudenstiftung. Vorm. 11 1/2 Ubr: Kindertagesdienst. — Abends 8 Ubr: Singlingverein. Altendorf. Vorm. 10 Ubr: Pastor Delius. Nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Neumarkt. Vorm. 10 Ubr: Pastor Delius.

Wetterbericht des Kreisblattes.

Voraussehliches Wetter am 6. Juni. Welfsch heiter, schwül, warm. Später streichweise Gewitterregen. 7. Juni: Kübler, wolkig, schwül, welfsch Gewitter. 8. Juni: Wolkig, mit Sonnenschein, mäßig warm bei Gewitterneigung. Windig.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. Juni. Urtheil im Prozeß Tausch. v. Tausch wurde freigesprochen, v. Lönow wegen Betruges zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Wien, 5. Juni. Das Wert der Friedensvermittlung liegt nach einer Aeußerung des österrreichischen Ministers des Auswärtigen Grafen Goluchowski z. B. ausschließlich in den Händen der Ostschlaster. Die strategische Grenzregulierung bilde keine Schwierigkeiten mehr, um so größer das gegen die Regelung der Kriegsentfcheidung; England will z. B. nur 3 Millionen Pfund zustecken. Anstatt des Geldes wird vielleicht die griechische Flotte angeboten werden.

Verantwortlich für den textlichen Theil: G. A. Leibhold; für Inserate und Reclamen: Franz Böttcher. Beide in Merseburg.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Migränin
gegen
Kopfschmerzen jeder Art.
Neues erprobtes
bestbewährtes Mittel.

2141] Erhältlich in den Apotheken aller Länder. Die bekannte Ophthalmik Anhalt G. H. Gräblich, Leipzig und Rathenow, welche als Spezialität die vollkommensten Rathenow'schen Ophthalmik'schen Instrumente liefert, in Deutschland über 300 Kleinverkauftstellen unterhält, in Leipzig, Nicolaistr. 11 und seit 17 Jahren im Einzelnen vertrieht, hat als alleinige hervorragende Vertreterin der Ophthalmik in Anhalt und Umgebung befehligt und führt das Schließen von Ophthalmen, sowie die Anfertigung von Brillen etc. praktisch vor. Allen Ophthalmen wird die Beschäftigung dieser interessanten Objecte bestens empfohlen. (2198)

Königliche Gewerbeinspektion für die Kreise Merseburg, Raumburg, Weissenfels, Zeitz.

Hiermit bringe ich den Gewerbetreibenden und gewerblichen Arbeitern zur Kenntniß, daß ich in allen das Arbeitsverhältniß berührenden und in gewerbetechnischen Fragen jeden Donnerstags, sofern derselbe nicht auf einen Freitag fällt, in den Stunden von Vormittags 9—1 Uhr und Nachmittags 3—7 Uhr, sowie auch am Sonntage, Vormittags außerhalb der Zeit des öffentlichen Gottesdienstes in meinem Amtszimmer in Merseburg, Hallestraße 8, zu sprechen bin. Im letzteren Falle ist vorherige Anmeldung erwünscht. [12]
Der Königliche Gewerbeinspektor. Horn

Bekanntmachung.

Die Jagdnutzung in der Feldmark Lügen (ca. 4000 Morgen groß) für die Zeit vom 1. April 1898 bis dahin 1904 soll

Montag, d. 14. Juni d. J. Vorm. 11 1/2 Uhr

im Magistratsbureau hieselbst öffentlich verpachtet werden. [2091]
Lügen, den 22. Mai 1897.

Der Magistrat.

Obst-Verpachtung.

Donnerstag, d. 10. Juni, soll die **Obstnutzung des Rittergutes Bündorf** bei Merseburg im Gasthose zu Bündorf:

Nachmittags 2 Uhr; die des **Rittergutes Geusa** bei Merseburg im Gasthose zu Geusa:

Nachmittags 4 Uhr, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden. [2183]

Byrling

Rinschen-Verpachtung.

Die diesjähr. Süß- u. Sauerkräutern-Angaben der Gemeinde Zöschen sollen **Wittwoch, d. 9 Juni cr.,** Nachmittags 3 Uhr, im Gemeindegasthause hieselbst öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden. Bedingungen vor dem Termin. Zöschen, den 2. Juni 1897.

Der Gemeindevorstand.

Wiesenverpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung der Kriegsdorfer Kirchenwiese soll

Dienstag, den 8. Juni cr.,

Nachmittags 5 Uhr im Gasthose daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden. [2172]

Kriegsdorf, den 2. Juni 1897.

Der Kirchen-Vorstand

Die **Heu u. Grummelnutzung** von ca. 60 Morgen Zöschener Elsterwiesen soll in Partellen von 1—5 Morgen

[2211]

Dienstag, d. 8. d. Mts., Vorm. 9 Uhr versteigert werden

Sammelpfad am Oberhauer Wege (Hohldamm.)

Rittergut Zöschen.

Obergärtner **Taube.**

960 000 Mark

unföndbare Fonds von 3 1/2 % an auf **Acker** zu sofort oder später auszuleihen. Anträge unter **W. Z. 161** an Rudolf Mosse, Magdeburg. [1835]

9000 00 Mark

unföndbare Institutsgelder auf **Ackerhypothek** v. 3 1/2 % Proj. an p. jetzt oder später auszuleihen. Gesuche zu richten an [1513]

H. Silberberg, Halberstadt, Bankgesch.

Hypotheken - Capitalien

auf **Acker** von 3 1/2 % an sind ca. **1000000 Mk.**

Stiftungsfonds u. Familien-Capitalien auszuleihen durch [892]

B. J. Baer, Bankgeschäft, Halberstadt.

Die am 1. Juli cr. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. Juni cr.** ab an unseren Kassen in Neustrelitz und Berlin, sowie an sämtlichen auswärtigen Zahlstellen eingelöst. [2176]

Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekbank.

Die am 1. Juli cr. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. Juni cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst. [2175]

Pommersche

Hypotheken-Actien-Bank.

Warnun !

Das **Befahren der Feldwege** der Gemeinde Dörftewitz ist für fremdes Fuhrwerk bei 5 Mark Strafe **verboten** [1953]

Dörftewitz, den 10. Mai 1897.

Der Gemeindevorstand.

Rittergut Zöschen

hat noch einige Hundert Centner gutes altes **Wiesen- und Feldheu** zu 3 Mark ab Hof abzugeben. Ersteres lagert an dem Oberhose, letzteres an der Ziegerei. [2212]

Krankeitsch. verk. mein in einem lech Orte mit Bahnstation u. Zuckerrabrik, nahe Stadt gelegenes

Gut 92 Morgen

Rübenboden in 1 Plan mit zweistöck. Wohnhaus, gew. Stallg., reichl. leb. u. todt. Inv. [2212]

für **37 000 Mk.** bei 12—20 000 Mk. Anz. Anfr. erb. unter **R 17** an Rudolf Mosse, Halle a. S. [2215]

Triumph-Accord-Zither !!

! Sensationell !

hochgelegantes und sol. Instrument, von Jed. sof. spielbar, sowohl vom Notenhof, wie mit einschleibbaren Notenblättern, 6 Accorde, 25 Saiten, prächtiger, voller Klang, mit sammtl. Zubehör und 5 Notenheften, auf. ca. 100 Stücke enthaltend, **nur R. 13.75** mit Verp. gegen Nachnahme. Tägl. ungelord. Belobig. Umtausch bereitwilligst. [1665]

Kidard Kor, Musikw., Duisburg a. Rh.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Curt Löber, Braunschweig.** [31]

Möbl. Wohnung 10f. z. verm. [1962] **Neumarkt 59.**

Bekanntmachung.

Bei einer Vertheilung, der auf dem 1., 2. und 3. Friedhofe der **Kirchen-Gemeinde St. Magimi** befindlichen Familien-Begräbnisse (Schn. bogen) ist der Friedhofs-Verwaltung nicht bekannt, ob Personen vorhanden sind, welche ein Recht zum Mitgebrauche beanspruchen und nachzuweisen im Stande sind. Diese Familien-Begräbnisse werden nach den Nummern und soweit möglich mit Angabe der wahrscheinlich zuletzt Verlebten nachstehend verzeichnet.

1. Friedhof.

- Nr. 31. Beyer, Johann Karl, Schneidermeister.
- „ 38. Moeß, Julius, Schneidermeister.
- „ 54. Winter, Johann August, Mühlensbauer.
- „ 60. Wolf, Johann Gottfried, Maurer.
- „ 64. Finsterbusch, Gottlieb, Zeugsamiedemstr. u. August, Schneider
- „ 68a. Schimpf, Gottlob, Böttchermeister.
- „ 76. Vogler, gen. Vogel, Wilhelm Maurer.
- „ 110. Hartmann, Johann Friedrich, Tuchmachereister.

2. Friedhof.

- Nr. 39. Rummel, Johann Karl Julius, Fleischermeister und dessen Frau Eduard, Seifensiedermeister.
- „ 40. Rummel, Johann Christian.
- „ 41. Wirth geb. Rummel, Frau Marie Christiane.
- „ 59 und 60. Heyne, Adam Heinrich, Conditor.
- „ 66. Eckardt, Johann Karl Christian, Kreissekretär.
- „ 76. Danneil, Hermann, Reg.-Rath.
- „ 84. Neumeyer, Johann Friedrich August, Reg.-Sekretär a. D.
- „ 88. Stodt, Johann Gottlieb Gottlieb, Kaufmann.

3. Friedhof.

- Nr. 46. Hesselbarth, Johann Friedrich, Federposenhandler.
- „ 48. Hesselbarth, August, Federposenhandler.
- „ 52. Häckel, Karl Gottlob, Ober-Regierungs-Rath.
- „ 74. Jänichen, Johann Gottfried, Schneidermeister.
- „ 76. Schintz, Karl Christian, Schuhmachereister.

Auf Grund des § 17 der Friedhofs-Ordnung vom 18. Oktober 18 fordern wir diejenigen, welche ein Recht des Mitgebrauchs dieser Familien-Begräbnisse haben, hierdurch auf, diese Rechte unter Vorlegung der Verleihungsscheine und unter Herbeiführung der sonst noch nöthigen Beweismittel binnen Wochen schriftlich bei uns geltend zu machen. Diejenigen Familien-Begräbnisse auf welche solche Rechte nicht nachgewiesen werden, sollen nach Ablauf der angegebenen Frist anderweit verlehnt werden. Merseburg, den 26. April 1897.

Der Gemeinde-Kirchenrath St. Magimi.

Werther, Pastor. Fritsch.

Gegründet 1855. **Magdeburger Vermögen d. Ges. 40 Mill. Mark.**
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
leistet für bei ihr versicherte Staats-, Communal- und Privatbeamte **Dienkautionen** zu günstigen Bedingungen. [2142]
Vertreter für Merseburg: Kaufmann **Carl Stürzebecher.**

Unfer- und Kreuz-Schmal

gehören anerkannt zu den allerfeinsten Marken garantiert reinen Schweineschmal und zeichnen sich durch frischen, feinsten Wohlgeschmack, sowie schöne weiße Farbe besonders aus. Wann sollte deshalb diesen Marken beim Einkauf den Vorzug geben, um der Kundschafft das Beste zu bieten, was überhaupt geboten werden kann; zu haben bei allen Großhändlern der Haupthandelsstädte. [2142]

Schutzmarke. **! Verehrte Hausfrauen !**
Echter Bayreuther Gesundheits-Malz-Kaffee
vortreflich in Qualität und Aroma, wird von ärztlichen Autoritäten als **vorzügliches u. billiges Nahrungsmittel, insbesondere für Kinder, Nervenleidende u. Magenkanke** bester Ersatz für Bohnen-Kaffee angelegentlich empfohlen. [7]
Christoph Adam Schmidt, Bayreuth
Niederlagen in den meisten Speereimaaerenhandlungen

Gesucht zum 1. Juli od. r früher ein gut empfohlenes **Studenmädchen** [2218] **Domplatz 1.**
Karlstr. 10 ist das neu in Stand gefetzte **Paierre-Vogis**, best. aus 5 St. 2 R. u. 1 Küche nebst Zubeh. z. verm. u. per 1. Juli zu bez. Näh. im Laden an der Stadtkirche 2. [2192]

Suche Köchin, Wädch. f. Küche Haus bei 50—60 Mk. Geh. groß. aus gute St. d. Fr. **Rhode**, Leipzig Windmühlensstr. 56. [2212]
Vogis, 5 Räume u. Zubeh. in gut Lage ist jetzt z. vermieten. 1. J. über 1. Okt. beziehb. Fr. **Dieter** gr. Ritterstraße 1 [2038]

Statt besonderer Anzeige.

Luise Gaebelin August Rothe

Verlobte

Halle a. S. Merseburg. 2213] Pfingsten 1897.

Malton Weine,

deutscher Wein aus deutschem Malz. Niederlage bei

Carl Herforth.

Rob. Spiegler's Deutsche [613

Rinder-Biscuits.

Zeugnis. Bei meinem Kinde, das selbst die beste Kuhmilch nicht vertragen konnte, hat die Mitverordnung Ihrer Rinder-Biscuits die allerbesten Erfolge gehabt. **Dr. E. v. Schwarz**, Städt. Untersuchungsamt Gotha. Zu beziehen durch **C. L. Zimmermann.**

Verloosung für Deutsch-Afrika

zu Gunsten des Sanatoriums Lütndi. Erholungsstat an für die durch Fieber und Sonnenglut ematteten Vorarbeiter christlicher und deutscher Kultur und Gestiftung. **Jur. Ausgabe kommen 25 000 Loose à 1 Mf.**

Zur Verloosung gelangen 1515 Gewinne im Werthe von 17000 Mark und zwar Kunstgegenstände, Gemälde, Equarelle, Lithographien etc. Geschenke deutscher Fürstlichkeiten, berühmter Maler und Wissenschaftler.

Ziehung 15. Nov. 1897

in der Anstalt Bethel.

Gewinne werden nach beendeter Ziehung portofrei zugesandt.

Loos-Bestellungen und Geldsendungen erbeten an den **Evang. Afrika Verein Gadderbaur** Bielefeld.

Es bitten um treue Hilfe **Der evangelische Afrika-Verein.** V. A. F. v. Bodelschwingh, Pastor.

Fahrräder

von **Dürkopp, Adler, Kapfer, Anker** und **Wanderer.**

Obige Firmen bieten die beste Garantie, von mir ein wirklich erstklassiges Fahrrad zu beziehen. [1835

O. Erdmann, Fahrrad-Großhandlung.



Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen u. Fahrräder aus der Knochenfabrik von **J. Möbius & Sohn, Hannover.** Zu lab. in all. besseren Handlungen. [4

Reine Südweine

roth. u. weiß. Port, Sherry, Madeira, Lagrima, Malaga, Marsala, Bino Vermouth etc. Zusammenstellung nach Belieben 6 Fl. (à ca. 1/2 Str.) W. 10, 12 Fl. W. 18, 24 Fl. W. 34, fracht- u. zollfrei (incl. Riffe) nach jed. deutsch. Bahnstation geg. Nachn. [1664

Rich. Rog. Weinimport, Duisburg.

Statt besonderer Anzeige.

Am 3. Juni verschied in Calbe a. S., wo er beschungsweise sich aufhielt, plötzlich unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Königliche Rentmeister a. D.

Herr Rechnungsrath Carl Schmidt

im 79. Lebensjahre.

Merseburg, den 5. Juni 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen.

Frau verw. Luise Kirchner geb. Schmidt.

Die Beerdigung findet hier am Sonntag, den 6. Juni, Mittags 12 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofs aus statt. [2210

Ausstellung Leipzig.

Interessant ist in der Industriehalle zwischen Haupt- u. Maschinenhalle, Gruppe 16, Bortal 7, Ausgang nach dem F. Helballon, die täglich bis Abends 7 Uhr im Betriebe befindliche **Optische Glaskleiferet** und **Fabrikation goldener Brillen** und **Klemer** der bekannten **Optischen Anstalt G. F. W. Gräblich, Leipzig, Nicolaisstr. 11** auch in der Ausstellung selbst, an ihrem Betriebsplatze, ihre weltberühmten **Rathenower** ausgezeichnet. Instrumente: **Opern- u. Messgläser, Barometer, Loupen, Feldgläser, Brillen** u. **Klemer** i. sehr billigen Preisen direct an **Consumenten** verkauft. Große illustrierte Cataloge gratis. [2297

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe sämtliche

Hut- und Filzwaren,

als **Stroh- u. Filzhüte** von den feinsten bis zu den ordinärsten für **Herren, Knaben und Kinder, Seidenhüte** und **Chapeau Claque** (Mechanikhüte), **Filz- u. Lodenhüte** in feis. u. weich in allen Farben für **Herren, Knaben und Kinder**, sowie alle Arten **Schuhe** und **Pantoffeln**, auch für den Sommer. **Filztafeln** aller Arten, **Aufnäher** und **Einlegesohlen** zu den allerbilligsten Preisen.

Bernhard Brechtel,

[2158]

Hutmachermeister.

Rudelsburg,

1/2 Stunde vom Bahnhof Bad Kösen. (Post- und Telegraphenstation)



[2199]

Trommeln

und Bestandtheile in großer Auswahl sind zu haben in der

Musikinstrumentenhandlung von

Sugo Becker.

Desal. werden Reparaturen gut

und billig ausgeführt. P. O.

Agl. Bad Lauchstädt.

Am 1. Pfingstfeiertag Zwei grosse Concerte

Anfang Nachm 3 1/2 u. Abends 8 Uhr.

1483] **Max Schwarz, Badereferant.**

Sommertheater im Tivoli.

(Direction: **Aruse & Selw.**)

Pfingstsonntag, d. 6. Juni 1897.

Eröffnungsfeststellung:

Die offizielle Frau.

Sensations-Novität in 4 Akten von

Dr. Lehmann.

Pfingstmontag, d. 7. Juni 1897.

Grün Fräulein.

Kunstspiel. Novität in 3 Akten von D.

Blumenthal.

Dienstag, den 8. Juni 1897.

Die Orientreise.

Schwank in 3 Akten von Blumenthal

und Koblura. [2203]

Café Bellevue.

Zum 1. Feiertag früh 7 Uhr

Speckfuchen.

[2217]

Café Bellevue.

Am 1. Feiertag von 6-8 Uhr

Früh-Concert.

[2205] Achtungsvoll

Reichskrone.

Den 1. Pfingsttag von 11-1 Uhr

Frühschoppen-Concert.

Nachm. 3 1/2 Uhr

Extra-Concert

gegeben von der hiesigen Stadtkapelle.

Jul. Krumbholz, Stadt m. fidit.

Meuschau.

Den 2. u. 3. Pfingstfeiertag, von

Nachm. 3 Uhr ab **Tanzmusik,**

bei vollbesetztem Orchester, wozu freund-

lichst einladet

[2196] **Paul Schmidt,**

Schkopau.

Zum Pfingstbier den 2. Feiertag

u. Klein-Pfingsten laden freundlich ein

die jungen Burken. **A. Kirchhof,**

Schkopau

alter Gasthof.

Zum Pfingstbier den 2. Feiertag

und Klein-Pfingsten laden ergebenst ein

die jungen Burken. [2219]

Pfingstfestes

wegen erscheint die nächste Nummer des

„Kreisblatt“ erst

Dienstag Nachmittag

zur gemohnten Stunde.

Unsere Expedition ist am 1.

Feiertag gänzlich geschlossen,

am 2. Feiertag dagegen nur bis

9 Uhr Vormittags geöffnet.

Merseburger Kreisblatt.

Table with station data for Merseburg, including coordinates and distances to various locations like Halle, Leipzig, and Chemnitz.